

Nr. 6 – Juni 2024



ÖSTERREICHISCHE BLASMUSIK

Zeitung



Umwelt im Takt

Der Österreichische Blasmusikverband führt die
Blasmusik in eine grüne Zukunft ab Seite 17

Illustration: tuba musikverlag

72. Jahrgang | Österreichische Post AG | MZ MZ0202034669M | tuba musikverlag gmbh, Steinmangenerstr. 187, A-7400 Oberwart

INHALT

FOTO DES MONATS

4 Zit für d'Musig

JOHANN STRAUSS SOHN

6 Die Gestaltung von Strauss-Konzerten

BUNDESWETTBEWERB MUSIK IN BEWEGUNG

8 Vorstellung der Teilnehmer

DOKUMENTATIONSZENTRUM OBERWÖLZ

10 Neue Präsentation eröffnet

TRADITIONSMARSCH

11 Hoch Tirol

STACCATO

12 Interview mit Ernst Hutter

HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE

13 Dana Schraml

LANDESMUSIKFEST OBERÖSTERREICH

WIR UND UNSER G'WAND

16 Oberösterreich

UMWELT IM TAKT

17 Alexander Van der Bellen

18 Grüne Zukunft der Blasmusik

20 Nachhaltigkeit gelebt

22 Schmelzende Riesen

BLASMUSIKSTUDIO BEI WOODSTOCK DER BLASMUSIK

JUGENDCORNER

25 Neues von der Blasmusikjugend

BUNDESLÄNDER

30 Burgenland 43 Steiermark

34 Kärnten 46 Tirol

36 Niederösterreich 47 Vorarlberg

38 Oberösterreich 50 Wien

40 Salzburg

BLICK ZUM NACHBARN

52 Liechtenstein

54 Südtirol

NACHSPIEL

54 Impressum





16



17



6



24



Foto: K. Morgenstern

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Juni ist bekanntlich der Monat, in dem wir Blasmusikerinnen und Blasmusiker besonders aktiv sind. Kaum eine Woche vergeht, in der nicht eine Musikkapelle irgendwo auftritt. Auch viele Bezirksmusikerfeste starten in diesem Monat. Als einer der Höhepunkte gilt sicher der bevorstehende Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Bischofshofen, zum dem Sie alle recht herzlich eingeladen sind. Zwei Tage voller Blasmusik auf höchstem Niveau sind die beste Werbung für unser liebstes Hobby.

Solche großen Veranstaltungen geraten gerade in Zeiten fortschreitender Umweltverschmutzung und Klimaveränderungen immer wieder in die „Schusslinie“ öffentlicher Kritik. Deshalb widmet sich diese Ausgabe einem auf den ersten Blick vielleicht ungewöhnlichen Thema: Blasmusik und Umweltschutz.

Es gibt genügend Möglichkeiten, wie auch Musikkapellen nachhaltig agieren können. Dies beginnt beim Kauf von Glasflaschen mit Pfandsystem für das eigene Musikerheim, beim Bilden von Fahrgemeinschaften für Auftritte und endet bei der Verwendung lokaler Produkte für diverse Feste. Hier gibt es in jedem Bundesland unterschiedliche Formate, die Förderungen für „grüne Veranstaltungen“ ermöglichen.

Es ist mir bewusst, dass dieses Thema für viele „blasmusikfremd“ erscheinen mag, aber gerade für unsere Außendarstellung ist es besonders wichtig, dass wir uns auch diesem so wichtigen Bereich widmen.

Viel Spaß beim Lesen!

Rainer Schabereiter
Chefredakteur



„Zit für d'Musig“ steht für uns Musikantinnen und Musikanten des Musikvereines Doren (VLbg.) für gemeinsames Musizieren, unterhaltsame Stunden in der Gemeinschaft und Verantwortung.



Etwas Besonderes ist der Tag der Blasmusik und für den Musikverein Doren das Jahr 2024. Denn heuer dürfen wir unser 200-jähriges Vereinsjubiläum feiern.

Die Gestaltung von Strauss-Konzerten

Am 3. Juni 2024 jährt sich der Todestag von Johann Strauss Sohn zum 125. Mal. Seine Operette „Die Fledermaus“ wird heuer 150 Jahre alt und gilt als weltweit erfolgreichstes Werk dieses Genres. Außerdem feiert Johann Strauss Sohn im nächsten Jahr seinen 200. Geburtstag. So manche Musikkapelle plant daher einen Auftritt mit den schönen Melodien des Wiener Walzerkönigs. Doch wie gestaltete die Strauss-Kapelle ihre Konzerte?

Konzertablauf entsprach weitgehend der Tanzfolge bei Bällen

Auch wenn uns heute die Musik der Strauss-Dynastie vor allem durch Konzerte wie etwa das berühmte Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker vertraut ist: Die Hauptaufgabe der Strauss-Kapelle war das Spielen von Tanzveranstaltungen. Den Lebenserinnerungen des jüngsten Strauss-Bruders Eduard folgend, spielte man bis zu vier Bälle „gleichzeitig“ in geteilten Besetzungen. Meister Strauss fuhr mit dem Fiaker zwischen den Auftrittsorten hin und her und dirigierte bei jedem Ball persönlich eine Widmungskomposition.

Was genau bei den Bällen gespielt wurde, erschließt sich heute kurioser-



Der „Hofball-Musikdirektor“ mit seiner Kapelle Bild von Theo Zasche

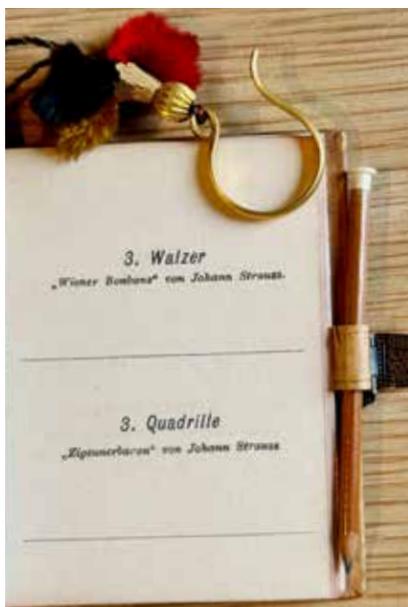
weise nur noch aus einer Quelle – der in den Damenspenden angeführten Tanzfolge. Es war im 19. Jahrhundert üblich, dass die Damen beim Betreten des Ballsaales ein kleines, meist liebevoll gestaltetes Heftchen mit einem daran befestigten kleinen Bleistift erhielten, in das sich die Herren als Tänzer beim jeweiligen Stück eintragen konnten. Die Pausen zwischen den Tänzen waren früher wesentlich länger, als dies heute bei einem Ball üblich ist. Spielte die Strauss-Kapelle dann ein Konzert, verwendete man praktischerweise die Tanzfolge der gespielten Bälle und fügte einzelne „konzertante“ Werke, gerne Opern- und Operettenouvertüren oder andere Stücke aus der Bühnenliteratur, hinzu. Die Stücke vor der Mitternachtspause bei der Tanzveranstaltung („Vor der Ruhe“) entsprachen im Großen und Ganzen dem

ersten, die nach der Pause dem zweiten Konzerteil. Auch die k. (u.) k. Militärkapellen machten dies auf ähnliche Weise.

Regelmäßiger Aufbau der Strauss-Konzerte

Die Konzertprogramme der Strauss-Kapelle sind heute weitgehend nachvollziehbar, da sie in den Zeitungen angekündigt wurden. Sie begannen mit einer Overtüre, der manchmal ein Marsch voranging. Danach folgte praktisch immer ein Wiener Walzer, oft gefolgt von einem Werk der Bühnenliteratur.

Daraufhin spielte die Strauss-Kapelle wie bei den Bällen verschiedene Tänze Wiener Prägung, zum Beispiel Polka française, Polka Mazur(ka), Polka schnell, Quadrillen und weitere Walzer. Den Schluss des Konzertes bilde-



Seite aus dem Heftchen einer Damenspende mit zwei Werken und Platz für Eintragungen der Tänzer. Mit dem Haken befestigte man es am Ballkleid.



Johann Strauss Sohn (1876), Fotografie von Fritz Luckhardt

te meist ein Marsch oder noch häufiger eine Polka schnell bzw. ein Galopp.

Bei diesem in der Praxis natürlich vielfach variierten Schema wurde ein Grundsatz „eisern“ eingehalten. Trotz einer Vielzahl erhaltener Programme folgten niemals zwei gleichartige Tänze, also etwa zwei Walzer, unmittelbar hintereinander.

Strauss spielte nur Strauss

Noch ein weiteres wichtiges „Gesetz“ ist zu beobachten, das auch nach dem Studium von hunderten Programmen nicht widerlegt werden konnte: Die Strauss-Kapelle spielte ausschließlich (!) Tanzkompositionen von Johann Strauss Vater und seinen drei Söhnen Johann, Josef und Eduard, abgesehen natürlich von den Bühnenwerken, wo Verdi und Wagner beliebt waren. Kompositionen von „Tanzmusik-Konkurrenten“ wie Carl Michael Ziehrer ignorierte die Strauss-Kapelle völlig.

Reichhaltiges Repertoire: Mehr als 1.400 Tanzkompositionen

Insgesamt sind heute von Johann Strauss Vater und seinen Söhnen mehr als 1.400 Tanzkompositionen nachweisbar. Mehrere hundert Werke sind auch in Arrangements für Blasmusik verfügbar, sodass es für Konzerte eine große Auswahl gibt. Es war übrigens bereits im 19. Jahrhundert üblich, die „Straüsse“ auch in Blasmusikbesetzung zu spielen. Die k. (u.) k. Militärkapellen machten davon oft Gebrauch und führten sie nicht nur in Streichbesetzung auf.

Friedrich Anzenberger ■



Beispielprogramme für Strauss-Konzerte:
www.anzenberger.info/strauss-konzerte

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: office@koller-trachten.at

14. - 15. Juni 2024
BISCHOFSHOFEN/SALZBURG

**BUNDES-
WETTBEWERB**



Am 14. und 15. Juni wird in Bischofshofen „Musik in Bewegung“ auf höchstem Niveau geboten. Musikkapellen aus Österreich, Liechtenstein und Südtirol werden sich dabei von ihrer besten Seite präsentieren.

Die Veranstaltung findet am Freitag, dem 14. Juni, im **Fußballstadion** und am Samstag, dem 15. Juni, im **Auslauf der Paul-Außerleitner-Schanze** statt.

Teil 1 – Freitag, 14. Juni: Jede der teilnehmenden Musikkapellen absolviert eine Marschmusikbewertung in der Stufe D gemäß dem Reglement des ÖBV.

Teil 2 – Samstag, 15. Juni: Dieser Tag widmet sich dem Showprogramm jeder teilnehmenden Musikkapelle. Blasmusik auf höchstem Niveau ist vorprogrammiert!



Alle Infos zum Wettbewerb:
blasmusik.at/musik-in-bewegung

Die teilnehmenden Vereine



Musikverein Kittsee (Burgenland)
Obmann: Bernhard Wellan
Stabführer: Christoph Rak
Anzahl der Mitglieder: 40

Der Musikverein Kittsee wurde 1973 mit 16 aktiven Mitgliedern, nur Kinder und Jugendliche, gegründet. Schon bald nahm er regelmäßig an Konzertwertungen und Wertungsspielen für Marschmusik teil, wodurch bereits viele Erfolge verzeichnet werden konnten. Unter dem Motto „Mit Tradition in die Zukunft“ verfolgt er das Ziel, die Freude am Musizieren weiterzugeben. Mit dieser Leidenschaft möchten die Musikerinnen und Musiker nicht nur junge Menschen für die Blasmusik begeistern, sondern auch Spätentschlossenen die Möglichkeit bieten, aktiv mitwirken zu können.

Stadtkapelle Retz (Niederösterreich)
Obfrau: Barbara Tiefenbacher
Stabführer: Matthäus Rößler
Anzahl der Mitglieder: 64

Im Jahr 1967 mit 32 Musikern von Rudolf Neubauer gegründet, zählt die Stadtkapelle Retz heute zu einer der erfolgreichsten Musikkapellen in Niederösterreich. Seit Jahren zeigt sie ihr Können bei Konzertwertungen in der Stufe D und tritt bei Marschmusikbewertungen in der Höchchststufe E an. Ende August 2022 erreichte die Stadtkapelle Retz bei der ersten Landeswertung „Musik in Bewegung“ in der Stufe E den ersten Platz und qualifizierte sich so für die Teilnahme am siebenten Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Bischofshofen. Eine starke Gemeinschaft und besonene Führungsteams sind für die großartige Entwicklung der Stadtkapelle Retz mitverantwortlich.





Musikverein Lingenau (Vorarlberg)
 Obmann: Daniel Hagspiel
 Stabführer: Wolfgang Österle
 Anzahl der Mitglieder: 55

Der Musikverein Lingenau wurde 1875 gegründet und feiert nächstes Jahr sein 150-jähriges Jubiläum. Mit einem Klangkörper von 75 Musikantinnen und Musikanten ist das Vereinsleben durch eine Vielzahl von Veranstaltungen geprägt. Der Musikverein nimmt regelmäßig an konzertanten Wertungsspielen und Marschmusikwettbewerben teil. Der niedrige Altersdurchschnitt (die Hälfte der Mitglieder ist unter 30 Jahre alt) und eine hervorragende Kameradschaft zeichnen ihn aus.

Bundesmusikkapelle Stans (Tirol)

Obmann: Markus Ortner
 Stabführer: Andreas Meixner
 Anzahl der Mitglieder: 63

Die Bundesmusikkapelle Stans darf auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Gegründet im Jahr 1800, als sie als „Schwögler“ (Schwegler) und Trommler bei der Eröffnung von damaligen Schützenfesten auftrat und sogar bei Besuchen von Habsburgern konzertierte, zählt die Musikkapelle mittlerweile 67 aktive Musikantinnen und Musikanten, sechs Marketenderinnen sowie einen Trommelzieher. Neben der Kameradschaftspflege inklusive zahlreicher Reisen stehen diverse Wettbewerbe im Mittelpunkt des Musikjahres. 2017 wurden sie Tiroler Landessieger in der Stufe E. Außerdem erfreute sich die Bundesmusikkapelle Stans bereits im Jahr 2016 einer Entsendung als offizieller Vertreter des Landes Tirol zum Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“.



Musikverein Altenhof am Hausruck

(Oberösterreich)
 Obmann: Florian Aigner
 Stabführer: Gerhard Voraberger
 Anzahl der Mitglieder: 60

Der Musikverein Altenhof am Hausruck wurde 1913 gegründet. Derzeit zählt er 68 aktive Musikerinnen und Musiker. Neben der Franz-Kinzl-Medaille und dem Zeman-Preis konnte auch 2017 der Hermes-Preis in Empfang genommen werden. Seit 1983 wird in der höchsten Leistungsstufe E marschiert, immer mit einem ausgezeichneten Erfolg. Beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ 2016 gelang der Bundessieg. Nach mehreren Auftritten bei Tattoos im In- und Ausland freut er sich, heuer wieder am Bundeswettbewerb teilzunehmen.



Musikkapelle St. Georgen (Südtirol)

Obmann: Philipp Egger
 Stabführer: Josef Unterfrauner
 Anzahl der Mitglieder: 55

Die Musikkapelle St. Georgen wurde im Jahr 1925 gegründet. Zurzeit besteht sie aus 70 aktiven Mitgliedern. Davon sind 23 weiblich. Die Musikkapelle beteiligt sich bereits seit vielen Jahren an Konzert- und Marschmusikbewertungen im In- und im Ausland. Sie konnte dabei immer wieder gute Erfolge in den höchsten Wertungsstufen erreichen. Josef Unterfrauner bemüht sich als Stabführer stets um einen gepflegten Auftritt der Kapelle. Tobias Mitterhofer kümmert sich als Jugendleiter um ihren Nachwuchs. Ihr gemeinsames Ziel? Spielen von anspruchsvoller Blasmusik bei Auftritten im In- und Ausland.

Neue Präsentation eröffnet

Am 11. Mai fand die offizielle Eröffnung der neuen Ausstellung des Dokumentationszentrums des Österreichischen Blasmusikverbandes in Oberwölz (Steiermark) statt.

Die bisherige Sonderausstellung des Österreichischen Blasmusikmuseums mit dem Titel „Blasmusik zieht an ... Ein TRACHTvolles Klangbild von gestern bis heute“ wird auch 2024 verlängert und ist ebenso wie die Dauerausstellung des Museums zu sehen.

Schwerpunkte 2024:

- 20 Jahre Österreichische Blasmusikjugend
- 50 Jahre Internationale Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik (IGEB)
- 70 Jahre Salzburger Blasmusikverband
- 100 Jahre Vorarlberger Blasmusikverband

Das Österreichische Blasmusikmuseum und das ÖBV-Dokumentationszentrum können von 1. Juli bis 8. September täglich von 10 bis 17 Uhr besucht werden. Der letzte Einlass ist um

16 Uhr. Außerhalb dieser Zeit ist der Besuch für Gruppen auf Anfrage möglich (Stadtgemeinde Oberwölz, Tel. 03581/8203, E-Mail: gde@oberwoelz.gv.at).

Friedrich Anzenberger ■



Ehrengäste bei der Eröffnungsfeier



Teile des Ausstellungs-bereiches zu „70 Jahre Salzburger Blasmusikverband“ und „20 Jahre ÖBV“ sowie eine Vitrine zu „100 Jahre Vorarlberger Blasmusikverband“



Die „Reservemusik“
des Infanterie-
Regiments Nr. 14
in Linz

„Hoch Tirol“ von Militärkapellmeister Gustav Mahr

■ Gustav Mahr kam am 23. November 1858 in Brandeis an der Elbe in Böhmen (heute Brandýs nad Labem in der Tschechischen Republik) zur Welt. Er war der Sohn des Militärkapellmeisters Anton Mahr (1830 – 1891). Wie sein Vater absolvierte er das Konservatorium in Prag. Er studierte von 1870 bis 1876 Musiktheorie, Komposition und Violine.

Seine erste Anstellung fand er 1875 als Prim- und Sologeiger in der Kapelle seines Vaters im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 75. Am 1. Dezember 1878 wurde er Militärkapellmeister bei den „60ern“, am 1. April 1884 trat er zum Infanterie-Regiment Nr. 59 über. 1895 finden wir ihn beim neu aufgestellten

2. Tiroler Kaiserjäger-Regiment, 1899 schließlich bei den „43ern“ und ab 1. Mai 1903 beim 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiment. Dann war Gustav Mahr noch Militärkapellmeister bei den „73ern“ ab 1. Jänner 1910 und beim Infanterie-Regiment Nr. 14 ab 1. April 1911, wo er bis zum Ende der Donaumonarchie diente. 1918 soll Mahr mit 40 Dienstjahren der Dienstälteste unter den Militärkapellmeistern des alten Österreich gewesen sein.

Nach dem Ende des Habsburgerreiches leitete Gustav Mahr das Orchester des Linzer Kolosseum-Varietés und die Eisenbahnerkapelle in Linz, der viele ehemalige Militärmusiker angehörten.

Gustav Mahr starb am 1. September 1930 in Hargelsberg bei St. Florian in Oberösterreich. Der Hinweis in seinem Wikipedia-Artikel, dass die Grabstelle auf dem Friedhof in Linz-Urfahr nicht mehr existiere, ist falsch, denn Gustav Mahr wurde in Obertraun beigesetzt; das Grab gibt es noch heute. Mahr hat mehr als 80 Werke aller Gattungen der weltlichen Musik komponiert (teilweise unter dem Pseudonym „Rham G.“), darunter die Oper „Die Königin von Haiti“. Er hat auch zahlreiche Märsche geschrieben. 1917 gewann er den ersten Preis bei einem vom Kriegsministerium ausgeschriebenen Kompositionswettbewerb für einen österreichischen Generalmarsch, der für das Zusammenspiel von Signalhornisten und Tambouren mit der Regimentsmusik gedacht war.

Sein populärstes Werk ist eindeutig der Marsch „Hoch Tirol“, der dem Offizierskorps des 2. Tiroler Kaiserjäger-Regiments gewidmet ist. Er soll 1895 komponiert worden sein.

Friedrich Anzenberger ■



„Hoch Tirol“, 1. Flügelhorn (Abschrift aus den 1950er-Jahren)



Weitere Infos gibt es auch
im K.-u.-K.-Militärmusik-Blog
des Verfassers:
www.anzenberger.info

Literatur: Elisabeth Anzenberger-Ramminger, „Die Kapellmeister der Tiroler Kaiserjäger“, „Alta Musica“ 24 (2003), S. 163 – 192. Herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Walter Schwanzer für die Noten-Abbildung.

SIEBEN FRAGEN an Ernst Hutter

Sein musikalischer Werdegang und Lebenslauf suchen ihresgleichen. Er ist ein Blasmusiker durch und durch – Ernst Hutter. In einem musikalischen Haus im Allgäu aufgewachsen, spielt der studierte Posaunist auch Tenorhorn, Trompete, Klarinette und Akkordeon. Musikalisch ist er im Jazz genauso verwurzelt wie in der Klassik und natürlich in der böhmischen Blasmusik. 1985 holte ihn Ernst Mosch zu den Original Egerländern. Hutter trat ab 2000 gemeinsam mit Toni Scholl dessen Nachfolge an. Er spielt in der SWR-Big-Band, gründete eigene Formationen, und ist seit 2003 alleiniger Leiter der „Egerländer Musikanten - das Original“. Wir haben bei ihm nachgefragt.



Foto: zvg

1

Drei Worte, die mich am besten beschreiben?

Familienmensch, Musiker, Bläser.

An der Blasmusik schätze ich vor allem ...

... den Sound der Blasinstrumente,
die damit verbundene Dynamik und Energie.

?

3

Dieses Musikstück verbindet mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen.

„Der Böhmisches Wind“, eine Komposition von Ernst Mosch, mit dem mich sehr viel verbindet.

Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...

... eine inspirierende Band, ein zuhörendes Publikum und ein schöner Konzertraum.

4

Besonders stolz bin ich auf ...

... meine große Familie.

5

In die Zukunft blicke ich mit ...

... Zuversicht und Freude auf jeden neuen Tag.

6

7

Dein Lebensmotto?

Take your time ... but do it!

Heimat bist du großer Töne!

Dana Schraml

Oberösterreich

2024 gelang der 26-jährigen oberösterreichischen Komponistin Dana Schraml ein großer Erfolg in ihrer noch jungen Karriere: Sie wurde mit dem Stück „Dream“ beim renommierten Musikverlag Rundel unter Vertrag genommen.

Dana Schraml stammt aus einer Musikerfamilie im oberösterreichischen Bezirk Steyr-Land. Schon in jungen Jahren probierte sie verschiedene Instrumente aus. Ihre große Liebe galt aber der Klarinette, die sie bei ihrem Vater erlernte. Später folgte auch Klavierunterricht.

Ihr Talent für das Komponieren wurde im Rahmen des Musikunterrichts im Oberösterreichischen Landesmusikschulwerk früh gefördert. Sie erhielt Kompositionsunterricht bei Martin L. Fiala und bekam für ihr Schaffen zahlreiche Preise, darunter auch das renommierte Dr.-Josef-Ratzenböck-Sti-

pendium des Landes Oberösterreich. Es folgte ein Klarinettenstudium an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz. Aktuell setzt sie ihre Studien an der Universität Mozarteum in Salzburg fort.

Spannende Traumreise

Mit dem Werk „Dream“ ist Dana Schraml ein beeindruckendes Werk für Blasorchester gelungen. Es lässt uns in eine Welt voller Träume eintauchen: die große Freude, den Mut und vor allem die Dinge, die im Wachzustand unmöglich erscheinen. Im nächtlichen Traum wird so vieles wahr: Die Sehnsüchte des Lebens, aber auch seine Schattenseiten kommen in diesem beeindruckenden Werk zum Ausdruck.

Der Oberösterreichische Blasmusikverband ist stolz, dass neben vielen etablierten Komponisten nun auch eine junge aufstrebende Komponistin für die reizvolle Besetzungsform des Blasorchesters Gedanken zu Papier bringt und diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht.

Wir gratulieren sehr herzlich! ■



www.rundel.de



Dana Schraml

Landesmusikfest Oberösterreich

Alle zehn Jahre richtet der Oberösterreichische Blasmusikverband das Landesmusikfest aus. Heuer wird die Landeshauptstadt Linz von 13. bis 14. Juli blasmusikalisch erklingen!

13. Juli, 10 – 18 Uhr
LINZ ERKLINGT
16 Orchester und Ensembles
auf 8 Bühnen
Eintritt frei!

Auf acht zentralen Plätzen in Linz finden, über den ganzen Tag verteilt, Konzerte und Darbietungen statt. Musikerinnen und Musiker aus den Bezirken geben Blasmusik in den unterschiedlichsten Facetten zum Besten und verbinden so ganz mühelos Innovation und Tradition.

Von 14 bis 16 Uhr finden die Orchesterkonzerte auf dem Hauptplatz, dem Martin-Luther-Platz, dem Pfarrplatz und dem Alten Markt statt. Die Ensemblekonzerte gibt es in dem Klosterhof, dem Josefhof, dem Ursulinenhof und dem Arkadenhof zu hören. Danach spielt als Höhepunkt ab 16 Uhr die WüdararaMusi in gemütlicher Wirtshausmanier im Klosterhof auf.

13. Juli, 20 Uhr
**BLASMUSIK AM DOM –
SYMPHONIC NIGHT**
Domplatz Linz
Tickets: www.oeticket.com

Das große Highlight des Landesmusikfestes 2024 ist der Abschluss am Samstagabend vor dem Linzer Mariendom. Unter dem Titel „Blasmusik am Dom“ gibt es ab 20 Uhr Blasmusik in höchster Perfektion zu hören. Das Landesblasorchester, das sich aus den Mitgliedskapellen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes zusammensetzt, hat ein musikalisches Feuerwerk geplant.

Die Gesamtleitung obliegt LKpm. Günther Reisegger und OÖBV-Präsident Hermann Pumberger. Eine Kombination aus Tradition und



U- bzw. Popmusik wird im einzigartigen Ambiente einen unvergesslichen Abend beschern. Mit multimedialer Ton- und Lichttechnik und internationalen Stars wie Thomas Borchert (Gesang), Anna Leyerer (Klavier), Florian Brunmayr (Flügelhorn) und Peter Rohrsdorfer (Saxophon) präsentiert das Orchester das gesamte Repertoire moderner Blasmusik.

14. Juli, 10 Uhr
MESSE DER BARMHERZIGKEIT
Mariendom Linz
Eintritt frei!

Den Abschluss des Landesmusikfestes bildet die Messe der Barmherzigkeit, die am Sonntag, dem 14. Juli, ab 10 Uhr im Mariendom Linz gefeiert wird. Die musikalische Umrahmung übernehmen die SK Bad Hall, der MV Ried im Traunkreis, der MV Maria Neustift und ein Chor aus 120 oberösterreichischen Sängerinnen und Sängern. Geleitet wird der Klangkörper von Gottfried Rapperstorfer, der die von

Thomas Doss komponierte Messe dirigiert. Zelebriert wird dieser feierliche Abschlussgottesdienst von Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer. Die musikalische Leitung obliegt Gottfried Rapperstorfer, Peter Brillinger und Thomas Hörmann.

LINZ AG LINIEN GRATIS

Egal, ob Straßenbahn oder Bus – am 13. Juli fahren alle Musiker in Tracht (gilt als Fahrschein) innerhalb der Kernzone Linz (ausgenommen Pöstlingbergbahn) mit den Linz AG Linien gratis!

Fahrplanauskunft: www.linzag.at



Detaillierte Programminfos,
Zeitpläne und Ticketinfos:
www.landesmusikfest2024.at

LANDES MUSIK FEST OÖ

SA AB 10 UHR _ LINZ STADT

LINZ ERKLINGT

16 Orchester + Ensembles auf 8 Bühnen **GRATIS** Eintritt!

SA 20 UHR _ DOMPLATZ LINZ

BLASMUSIK AM DOM

Symphonic Night

JETZT TICKETS
SICHERN: **oeticket**

SO 10 UHR _ MARIENDOM LINZ

MESSE DER BARMHERZIGKEIT

Uraufführung der Messe von Thomas Doss
Mit über 250 Musiker*innen und Sänger*innen

GRATIS Eintritt!

13.+14.
JULI 2024
LINZ



Musikkapelle Aistersheim

WIR UND UNSER G'WAND

Oberösterreich

Maria Huber, Leiterin des Oberösterreichischen Heimatwerkes, hat durch das Genehmigen der Trachten für die Musikvereine immer wieder mit diesem Thema zu tun. Daher konnte sie einiges an Wissen und Erfahrung dazu sammeln.

Ich schaue mir bei der Begutachtung der neuen Trachten auch immer die alten, die ersetzt werden, an. Sehr oft bleiben bei einer Erneuerung die Farben gleich, da diese oft in Zusammenhang mit einem Ortswappen oder einer Ortstracht stehen. Es werden manchmal nur die Farben bei Gilet und Jacke getauscht und die Tracht sieht wieder ganz anders aus. Am Beginn des Oberösterreichischen

Blasmusikverbands haben viele Musikvereine noch nicht so viel Farbe getragen. Es ist sehr häufig oliv, braun-grün vorgekommen, in Anlehnung an den landestypischen Anzug. Aber durch die Vielfaltigkeit und die Einzigartigkeit jeder Musiktracht ist eine sehr schöne und bunte Musiktrachtenwelt in Oberösterreich entstanden, die jedem Fest und jedem Auftritt etwas Besonderes und Festliches verleiht.

Gott sei Dank haben wir in Oberösterreich Schneidereien, die sich bei Trachten bestens auskennen und wirklich tolle Arbeit leisten. Auch in unserer eigenen Schneiderei werden Trachten für Damen genäht – egal, ob für Marketenderinnen oder Musikerinnen. Natürlich beraten wir gerne alle Vereine, die Ideen für eine Trachtenerneuerung brauchen.

Maria Huber ■



Fotos: Musikkapelle Aistersheim



Foto: Wolfgang Zajc

„Die Gesellschaft ist eine Art überdimensionales Blasorchester“

Alexander Van der Bellen

In der Blasmusik spielt jede einzelne Stimme eine wichtige Rolle für den Gesamtklang: Trommeln und Tschinellen geben den Rhythmus vor. Der Bass bildet das harmonische Grundgerüst. Klarinetten, Flöten, Saxophone, Hörner, Trompeten und alle anderen spielen die Melodie – in mehreren Stimmen. Ohne Trommeln fehlt also der Rhythmus, ohne Bass das Fundament, ohne alle anderen gibt es keine Melodie.

Nur durch das Zusammenspiel aller hören wir, die wir im Publikum sitzen, einen runden, ausgewogenen Klang – in Form eines überlieferten Liedes, eines traditionellen Marschs, einer modernen Interpretation. Aber dass das besagte Zusammenspiel auch klappt, ist gar nicht so einfach!

Man muss den anderen gut zuhören, darf dabei nicht zu laut oder zu leise spielen, nicht zu langsam oder zu schnell, muss an den richtigen Stellen improvisieren – und dabei immer gut aufeinander achten. Natürlich abgesehen davon, dass man den richtigen Ton trifft – was manchen auch schon abseits der Musik schwerfällt.

So gesehen sind wir als Gesellschaft eine Art überdimensionales Blasorchester. Jede einzelne Stimme und Gegenstimme trägt zu unserem „Gesamtklang“ bei. Und auch wir kriegen das Lied am Ende nur hin, wenn wir aufeinander hören und aufeinander achtgeben. Wenn wir nicht gegeneinander-, sondern zusammenspielen.

Wenn wir das alle so gut könnten wie die Musikerinnen und Musiker eines Blasorchesters, wären viele globale Herausforderungen schneller gelöst. Ich denke da zum Beispiel an die Energiewende und den Kampf gegen die Klimakatastrophe.

Daher freut es mich auch besonders, dass sich der Österreichische Blasmusikverband nicht nur um die Pflege der Blasmusikkultur in unserem Land kümmert, sondern sich auch in der Arbeit mit Jugendlichen und in der Bewusstseinsbildung in Bezug auf wichtige gesellschaftliche Themen wie Umwelt- und Nachhaltigkeitsfragen engagiert.

Schließlich ist gut die Hälfte der Musikerinnen und Musiker in österreichischen Blasmusikkapellen unter 30 Jahre alt. Das macht unsere Musikkapellen zu Österreichs größter Jugendorganisation. Wie überall ist die Beteiligung der Jungen ganz zentral! Wie überall ist sie vielleicht manchmal ein bisschen unbequem. Ist doch gut so!

Denn sie zwingt uns zum Umdenken, sie holt alte Werte in die neue Welt – und sie steckt uns mit Mut und Tatendrang an. Wenn sich die Wege von Menschen durch Musik kreuzen, bauen junge Menschen wiederum Brücken zu ganz neuen Orten, die es gemeinsam zu entdecken gilt.

Die Musik – die Gesellschaft – bleibt eben in Bewegung. Wohin auch immer die Reise führt, ich wünsche mir die Jungen als Taktgeber – sie sollen uns ein bisschen vorantreiben!

Alexander Van der Bellen

Der ÖBV führt die Blasmusik in eine grüne Zukunft

Dominik Ebner im Interview über Maßnahmen und starke Zeichen, die der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) für den Umweltschutz setzt.

Dominik Ebner ist als Kapellmeister, Obmann und Stabführer in mehreren Musikkapellen tätig. Als Bezirksjugendreferent der BAG Melk (NÖ) und als Mitglied des Bundesjugendbeirats der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) ist er aktiv für die Blasmusik im Einsatz. Er arbeitet als Lehrer für Musikerziehung, Geschichte, Politische Bildung, Geographie und wirtschaftliche Bildung an der ÖKO-Mittelschule in Pöchlarn.



Blasmusik und Umweltschutz – wie passt das zusammen?

In einer Zeit, in der die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz immer mehr in den Vordergrund rückt und auch rücken muss, zeigt der ÖBV seine Weitsicht und sein Verantwortungsbewusstsein. Immerhin sind der ÖBV bzw. die ÖBJ eine der größten Jugendorganisationen in Österreich. Somit sind unsere Musikerinnen und Musiker wichtige Multiplikatoren, um dieses so wichtige Thema nach außen zu tragen.

Wie bist du zu diesem Thema gekommen?

Für mich persönlich war das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz schon immer ein sehr wichtiges. Deshalb habe ich mich auch dazu entschlossen, nach der Pflichtschule meine Matura an der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft des Zisterzi-

enserstifts Zwettl abzulegen. Nach der Matura an dieser themenspezifischen Schule war es für mich klar, dass ich meinen beruflichen Werdegang in der Ausbildung von Jugendlichen sehe. Für mich beginnt der effizienteste und erfolgreichste Weg in eine nachhaltige Zukunft bei der Bewusstseinsbildung von Jugendlichen. Denn sie sind die Erwachsenen von Morgen. Sie werden diese Welt gestalten und daher müssen wir auch hier ansetzen. Deshalb habe ich neben meinem persönlichen Steckepferd, der Geschichte, auch das Fach Geographie, der wissenschaftlichen Disziplin, in der Menschen und Natur zusammenkommen, studiert. Durch meinen Ausbildungsweg und meine berufliche Arbeit kann man schon sagen, dass ich auf diesem Wissensgebiet ein kleiner „Fachmann“ bin.

Daher freut es mich sehr, dass es hier schon zu einer Zusammenarbeit mit dem ÖBV und der ÖBJ gekommen ist und diese auch zukünftig auf der Agenda steht.

Was hast du bisher schon umgesetzt?

Vor kurzem hatte ich die Ehre, ein Onlineseminar zum Thema Nachhaltigkeit zu leiten. Dieses Seminar war ein großer Erfolg und bot den Teilnehmenden des Verbands wertvolle Einblicke und praktische Tipps, wie sie ihre eigenen Vereinsaktivitäten nachhaltiger gestalten können. Von der Auswahl umweltfreundlicher Materialien für den Probenalltag über eine regionale und saisonale Verköstigung von Konzertbesucherinnen und Konzertbesuchern bis zur nachhaltigen und sozioökonomischen Eventplanung – die Teilnehmer erhielten konkrete Anleitungen, wie sie ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten können.

Was freut dich dabei besonders?

Besonders erfreulich ist, dass der ÖBV beschlossen hat, Nachhaltigkeit auch fest in seine Ausbildungsprogramme zu integrieren. Im Rahmen der Ausbildung zum Diplomierten Jugendreferenten und Vereinsfunktionär werden Einheiten zu diesem grünen Thema in das Programm aufgenommen. Und



das ist ein besonders wichtiger Schritt. Denn die Funktionäre, hier besonders die Jugendreferenten, sind für die Erwachsenen von Morgen zuständig. Wie anfangs bereits erwähnt, ist die Bewusstseinsbildung von Jugendlichen obligat. Dies stellt sicher, dass Nachhaltigkeit nicht nur eine abstrakte Idee bleibt, sondern auch aktiv in die Praxis des Verbands und seiner Mitgliedskapellen eingebettet wird und von zukünftigen Generationen von Blasmusikerinnen und Blasmusikern gelebt wird.

Weiters freut es mich, den ÖBV bzw. die ÖBJ im Vorstand des SustainLabel Österreich, einer Organisation, die sich für die Zertifizierung und die Förderung nachhaltiger Praktiken in verschiedenen Bereichen einsetzt, vertreten zu dürfen. Beide Organisationen wurden bereits als Partner des SustainLabel zertifiziert. Durch diese wichtige Position kann der ÖBV bzw. die ÖBJ nicht nur von den Erfahrungen anderer Branchen lernen, sondern auch die eigene Rolle als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit weiter stärken.

Mit diesen Maßnahmen setzt der ÖBV ein starkes Zeichen für den Umweltschutz und zeigt, dass auch kulturelle Organisationen eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielen können. ■

TIPPS

Für eine nachhaltige Veranstaltung

- Die Location ist umweltschonend erreichbar (öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften, Shuttledienst, Sammeltaxi)
- Das Veranstaltungsgebäude ist barrierefrei
- Abfallwirtschaftskonzept, Abfalltrennstationen
- Auf den effizienten Einsatz von Wasser, Strom und Wärme achten
- Saisonale und regionale Produkte, bevorzugt in Bio-Qualität, verwenden
- Weniger Fleisch und mehr vegetarische/vegane Speisen anbieten
- Bei lokalen Betrieben einkaufen
- Produkte, die regional nicht erhältlich sind, aus fairem Handel beziehen
- Mehrweg- statt Einweggeschirr verwenden
- Keine Portionspackungen verwenden (z. B. bei Ketchup)

Mehr Infos:
www.greeneventsustria.at



Umweltschutz und Nachhaltigkeit aktiv gelebt

Der Erhalt unserer Umwelt als Lebensgrundlage für die kommenden Generationen sollte für uns alle selbstverständlich sein. Jungmusiker Franz Xaver Jetzinger zum Thema Nachhaltigkeit und Blasmusik.

Hallo, lieber Franz, und danke, dass du dir Zeit für dieses Interview genommen hast. Vielleicht kannst du dich kurz vorstellen, damit die Leserinnen und Leser wissen, wer du bist und was du machst.

Mein Name ist Franz Xaver Jetzinger. Ich bin derzeit Schüler an der HLUW Yspertal, einer Schule für Umwelt und Wirtschaft. Mit der Klarinette spiele ich in der schuleigenen Blasmusikkapelle und mit der Geige im Schulensembel. Aber auch in meiner Heimat verbringe ich meine Zeit gerne mit Musik, als Klarinetist im Musikverein Ardagger Stift, aber auch ab und zu in der Kirche mit der Geige. Daneben spiele ich bei den Original Hoch- und Deutschmeistern in Wien. Neben der Blasmusik ist es mir eine besonders große Freude, als Geiger in einem Sinfonieorchester mitwirken zu dürfen, nämlich im Jugendsinfonieorchester Niederösterreich.



Warum ist das Thema Nachhaltigkeit und Umwelt für euch Jugendliche so besonders wichtig?

Der Erhalt unserer Umwelt als Lebensgrundlage für die kommenden Generationen sollte für uns alle selbstverständlich sein. Oft werden funktionierende Ökosysteme und die derzeit noch günstigen klimatischen Bedingungen als selbstverständlich angesehen. Das sind sie jedoch nicht. Durch Umweltverschmutzung zerstört der Mensch die Umwelt und das Klima und damit seine eigene Lebensgrundlage. Man

könnte jetzt meinen: Selbst schuld. Jedoch können die kommenden Generationen nicht für den heute stattfindenden Klimawandel verantwortlich gemacht werden. Diese werden jedoch von den Auswirkungen der Klimakrise am härtesten getroffen werden. So wie die Menschen in Pakistan, der Sahelzone und Somalia schon heute die Auswirkungen des Klimawandels besonders stark spüren.

Das, was wir heute erleben, ist jedoch nur die Spitze des Eisbergs. Umweltkatastrophen und Hitzewellen werden mit jedem Grad jährlich größer und häufiger. Heute haben wir eine Chance, uns für die Umwelt und das Klima einzusetzen, um noch Schlimmeres einzudämmen. Ansonsten müssen viele Jugendliche, wenn sie älter werden, die Auswirkungen des Klimawandels wortwörtlich ausbaden.

Inwieweit siehst du einen Zusammenhang zwischen der österreichischen Blasmusikkultur und den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz?

Musikkapellen sind in Österreich in vielen Gemeinden eine fest verankerte Organisation mit vielen Mitgliedern und einer dementsprechenden Reichweite. Diese könnte dazu genutzt werden, die Bereitschaft zu erhöhen, Maßnahmen für den Klimaschutz umzusetzen. Gerade im Verein, wo auch viele Veranstaltungen organisiert werden, kann auf Umweltthemen aufmerksam gemacht werden. Die Bewusstseinsbildung findet so nicht durch Medien statt, sondern wird aktiv im Verein gelebt. So lassen sich weit mehr Menschen für die Umsetzung des Klimaschutzes gewinnen.



Vermehrt auf die Regionalität und die Saisonalität der Speisen bei Veranstaltungen zu achten, unterstützt heimische Landwirte und vermeidet lange Transportwege.

Sind Nachhaltigkeit und Umweltschutz bereits in ÖBV und ÖBJ angekommen?

In meiner Heimat und den Nachbarvereinen sind einige umweltschützende und ressourcensparende Maßnahmen Standard. Zum Beispiel werden bei den Frühschoppen keine pfandfreien 0,3-Liter-Flaschen verkauft, sondern nur Getränke in wiederverwendbaren Flaschen oder Gläsern. Auch wird auf korrekte Mülltrennung geachtet und so ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet. Musikstücke und ganze Konzerte behandeln das Thema Umwelt, zum Beispiel „Schmelzende Riesen“ von Armin Kofler (mehr dazu auf Seite 22).

Inwieweit können, deiner Meinung nach, der ÖBV und die ÖBJ einen Beitrag zu diesen brisanten Themen leisten bzw. zur Bewusstseinsbildung beitragen?

Der Blasmusikverband kann durch die in die Praxis umgesetzten Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig so auch Menschen für weitere Maßnahmen gewinnen.

Diese wären zum Beispiel: Die Gäste vor Veranstaltungen zu bitten, sich

in Fahrgemeinschaften zu organisieren. Vermehrt auf die Regionalität und die Saisonalität der Speisen bei Veranstaltungen zu achten. So können heimische Landwirte unterstützt und Transportwege vermindert werden. Wichtig ist dabei auch, dies für Kunden klar sichtbar zu machen, zum Beispiel auf der Speisekarte. So trifft ein etwas höherer Preis bei den Gästen auf Akzeptanz. Auch sollte bevorzugt bei Produktionsbetrieben mit Umweltzertifizierung eingekauft werden. Unternehmen, welche sich aktiv für den Umweltschutz engagieren, müssen wir als umweltbewusste Vereine auch unterstützen.

Der Blasmusikverband steuert hier schon stark in diese Richtung. Immerhin integriert er schon häufig Seminare zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit in die Fortbildungslandschaft und die Funktionärsausbildung. Und die Tatsache, dass diese Ausgabe der ÖBZ ebenfalls diesen Themen gewidmet ist, spricht doch auch für sich.

Dominik Ebner ■



GIPFELKLANG
NEUE NOTEN, NEUER STYLE



**GUTE NOTEN
GIBT'S
NICHT NUR
BEIM SPORT**

Gipfelklang.de

BALLADEN / POLKAS / MÄRSCHEN

Schmelzende Riesen

■ Komponist Armin Kofler über seinen musikalischen Umgang mit der Natur.

Mein Name ist Armin Kofler. Ich bin vor 43 Jahren in Südtirol auf die Welt gekommen, noch immer dort wohnhaft und komponiere – vor allem für Blesorchester und hauptsächlich in meiner Freizeit.

Das mache ich ziemlich gerne – und zwar so gerne, dass ich es nicht zu meinem Brotberuf machen möchte. Denn ich befürchte, dann die Freiheit zu verlieren, nur zu komponieren, wenn ich Spaß daran habe oder es mir besonders wichtig ist. Und es gibt ziemlich einiges, das mir sehr wichtig ist.

Natur

Dazu zählt beispielsweise die Natur. Das ist mitunter unumgänglich, wenn man in einem kleinen Bergdorf inmitten der Alpen aufwächst. Natürlich muss das nicht auf jeden Bergdorfbewohner zutreffen, aber mich hat es schon geprägt. Die Vielzahl meiner Werke handelt dementsprechend von der Natur, ihren Einfluss auf unser Leben und vom Einfluss unseres Lebens auf die Natur. Der fahrlässige Umgang der Menschheit mit der Umwelt beschäftigt mich schon seit meiner Kindheit. Ich wollte schon immer etwas dagegen unternehmen. Da mir ein Patentrezept über die Jahre hinweg partout nicht einfallen wollte, ergriff ich die Möglichkeit, die ich irgendwann in meinen 20ern zur Hand hatte: eine Botschaft über die Musik verbreiten. Für manche mag es nach Augenauswischerei klingen, aber für mich ist es wichtig, meinen Beitrag zu leisten. Wenn sich nur ein, zwei Leute Gedanken darüber machen, hat es schon einen Unterschied gemacht.



Schmelzende Riesen

Meine Bestrebungen mündeten somit 2010 in die Entstehung meines Werks „Schmelzende Riesen“, in dem es sinngemäß um den Rückgang der Gletscher geht. Ich diskutiere leider heute noch mit Leuten, die nicht an den Klimawandel „glauben“. Wobei ich nicht verstehe, wie man an etwas nicht „glaubt“, das man mit eigenen Augen sehen kann. Aber na ja. Jedenfalls wollte ich durch die Komposition die Wahrnehmung für dieses Problem schärfen. Denn die Auswirkungen, die dieser Wandel bzw. generell unser Umgang mit der Natur mit sich bringt, sind keineswegs klar. Vielleicht wird auch alles super! Oder eher vielleicht nicht.

Schönheit

Aber ich will nicht nur mit erhobenem Zeigefinger herumspazieren: In vielen Werken beschreibe ich auch nur einfach die Schönheit der Natur. Vielleicht inspiriert das ja auch so manche, sie als schützenswerter anzusehen, wer weiß.

Ob ich mit meinem bescheidenen Beitrag einen Unterschied mache? Das kann ich leider nicht sagen, aber ich hoffe es wirklich sehr! Schließlich geht es um die Zukunft unserer Kinder und der uns in dieser Form bekannten Welt. Ich möchte meinen Kindern irgendwann sagen können: „Wir haben es gemeinsam geschafft.“ Oder wir haben es zumindest versucht.

Armin Kogler ■



Böll Böll Kernöl

Der Hit der Pagger Buam jetzt auch für Blasorchester!

Böll Böll Kernöl – Fassung für Blasorchester

Musik: Mario Pagger

Arr.: Manfred Hirtenlehner

€ 69,-



Weitere Werke aus der Selected Edition-Reihe:



Viva la Vida
Musik: Coldplay
Arr.: Manfred Hirtenlehner



Maria Dolores
Musik: folkshilfe
Arr.: Manfred Hirtenlehner



Und Aus!
Polka
Musik/Arr.: David Pöchlauer



Se bastasse una canzone
Musik: Eros Ramazzotti
Arr.: Dominik Glöbl



woodstock der Blasmusik

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) und die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) freuen sich auch in diesem Jahr auf viele bekannte und neue Gesichter auf dem Woodstock der Blasmusik (27. bis 30. Juni) in Ort im Innkreis. Es warten wieder einige Specials auf euch.



LIVE DABEI

Das Blasmusikstudio mit Michi & Berni

Nicht nur Talks rund um die Blasmusik, sondern auch eine musikalische Performance von den beiden und ihrer Band „die Jungfidelen“ gibt es am Freitag, dem 28. Juni, um 18.15 Uhr am Stand der ÖBJ. Schaut vorbei! Blasmusik lebt!



Die Jungfidelen

AUTHENTISCH. ENERGIEGELADEN. MITREISSEND.

Sechs junge Musiker aus Kärnten, die mit Herzblut und Kreativität auf der Bühne stehen, um gemeinsam Musik zu machen. Egal, ob unplugged bei Straßenkonzerten, bei Musik- oder Zeltfesten, als Showact bei Galaabenden oder Firmenevents – sie |i|eben die Vielseitigkeit.

Das Blasmusikstudio alias Michi & Berni feat. „die jungfidelen“ – Walking Act
Freitag, 28. Juni 2024, 18.15 Uhr • Live am Stand der ÖBJ

woodstock
ACADEMY



woodstock
ACADEMY

Sichere dir dein
ERMÄSSIGTES BASISPAKET
für die Woodstock Academy 2024

Mit dem Kennwort **OEBJWA24** bekommst du ein Basispaket um **€ 325,-** (statt € 395,-)

Woodstock der Blasmusik in Kooperation mit der
Österreichischen Blasmusikjugend

www.woodstockacademy.at
18. - 24. August 2024 - Brixen | Kirchberg | Westendorf

Das Ferienspiel

Nach der Instrumentenvorstellung und dem Instrumentenkarussell folgt nun ein Vorschlag zur Planung des beliebten Ferienklassikers.

Vierorts werden Ferienspiele über die Gemeinde oder die Dorfgemeinschaft organisiert. Das Ziel soll sein, dass jeder Verein und jede Institution im Ort ein attraktives Freizeitangebot für Kinder schafft. Meist erscheint ein „Ferienkalender“, wo Kinder jedes Wochenende einen anderen Verein besuchen und Spiel und Spaß erleben können. Um nicht als ein Verein unter vielen zu gelten und mit dem Freizeitangebot vielleicht unterzugehen, sondern ein Ferienangebot mit Alleinstellungsmerkmal zu installieren, empfiehlt sich ein Ferienspiel, das gleichzeitig eine Betreuungseinrichtung für Kinder wochentags darstellt. Viele Eltern suchen oft händeringend nach Betreuungsmöglichkeiten, vor allem in jenen Som-

merwochen, in denen der örtliche Kindergarten oder andere Betreuungseinrichtungen geschlossen haben. Hierfür benötigt es natürlich Fachpersonal in den eigenen Reihen (z. B. Pädagoginnen und Pädagogen aller Art), das sich adäquat um die Kinder kümmern kann. Die Altersgruppe sollte gut überlegt werden, zumal Kindergartenkinder einen ganz anderen Tagesablauf als Volksschulkinder gewohnt sind. Man bietet die Betreuung für eine bestimmte Altersgruppe an oder teilt eine größere Gruppe in alterssortierte Kleingruppen. In den Ferien machen natürlich Aktivitäten im Freien am meisten Spaß, jedoch sollte immer an eine Schlechtwetteralternative gedacht werden.



#JUGENDKORNER

Spiele bzw. Aktivitäten, die sich für ein Ferienspiel eignen:

- Musikalische Schnitzeljagd
- Bewegungsspiele
- Gstanzl-Battle
- Geschicklichkeitsspiele
- Musikquiz
- Zeichenwettbewerb
- Musiktracht-Wettanziehen
- Instrumentenkarussell
- Musik in Bewegung
- Tänze oder Choreografien einstudieren
- Instrumente basteln
- Trommel-, Percussion- oder Bodypercussion-Patterns einstudieren
- Spiel- und Lernlieder oder Kanons singen
- Boomwhacker-Karaoke (Playbacks auf YouTube zu finden)
- Volkslieder und -tänze einstudieren
- etc.

Katrin FraiB ■

Gut versichert in die Ferien

Damit der Ferienspaß nicht zu einem persönlichen Risiko wird, bietet der ÖBV in Kooperation mit Allianz Elementar Versicherung AG und Generali Versicherung AG günstige Versicherungspakete an:



GENERALI-INSTRUMENTENVERSICHERUNG

Bei unserem Versicherungspartner Generali Versicherung AG besteht sowohl für Vereine als auch für Ensembles die Möglichkeit, Instrumente im Pool zu versichern. Der Versicherungsschutz gilt weltweit. **Neu:** Für Ensembles ist die Versicherung bereits ab fünf Instrumenten möglich.



ALLIANZ-KOLLEKTIVUNFALLVERSICHERUNG

Die Versicherung umfasst Unfälle der versicherten Personen, die in ehrenamtlicher Tätigkeit für den Musikverein bzw. den Musikverband passieren. Der Versicherungsschutz für eingetretene Schadensereignisse gilt weltweit. **Neu:** Pauschale für alle noch nicht aktiven Mitglieder (Mitglieder von Jugendkapellen, Teilnehmende an Ferienspielen etc.)



Mehr Informationen gibt es hier:
www.blasmusik.at/organisation/versicherung



„Nein zu Gewalt“: Erste bundesweite Kinderschutzkampagne

Justizministerin Alma Zadić, Familienministerin Susanne Raab, Jugendstaatssekretärin Claudia Plakolm und Sozialminister Johannes Rauch sind sich einig: „Wir müssen alles tun, damit kein Kind Opfer von Gewalt wird.“

Mit „Nein zu Gewalt“ wurde die erste bundesweite Kinderschutzkampagne ins Leben gerufen. Diese verfolgt mehrere Ziele. Einerseits sollen Erwachsene für die Anzeichen von Gewalt gegen Kinder sensibilisiert werden und durch klare Aufrufe zum aktiven Handeln motiviert werden. Andererseits sollen Kinder und Jugendliche darin ermutigt werden, dass Gewalt auf keinen Fall okay ist und jeder das Recht hat, gewaltfrei aufzuwachsen. Sie sollen darin bestärkt werden, Grenzen zu setzen, und erhalten Informationen über Unterstützungsangebote. „Täglich sind Kinder und Jugendliche in Österreich Gewalt ausgesetzt oder leiden unter miterlebter Gewalt. Als Gesellschaft ist es unsere Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu schützen und darin zu bestärken, dass Gewalt nie okay ist. Gewaltprävention muss daher ganz oben auf der politischen Agenda stehen“, ist sich die Bundesregierung einig. Entwickelt wurde die Kampagne unter Einbindung von Kinderschutzorganisationen sowie Kindern und Jugendlichen.

Gewalt und Gewaltformen

Gewalt an Kindern ist mehr als körperliche Gewaltausübungen. Es gibt eine Vielzahl weiterer Formen, die alle etwas gemeinsam haben: Sie verletzen und sind nicht okay.

Beispielplakat für Erwachsene

Bundesregierung

MARIE WIRD ZUHAUSE GEDEMÜTIGT.

HOL HILFE!
neinzugewalt.at

Illustration: © Ingrid Isenhardt / Ingrid Isenhardt, Wien | Gestaltung: Wien | Abbildung: Das Suppenbrot Kind wurde durch künstlerische Intelligenz (K) generiert.



Die acht flankierenden Sujets der Kinder- und Jugendaussprache vermitteln der Zielgruppe, dass ihr niemand wehtun darf, sie sich an Personen ihres Vertrauens wenden kann, sie Grenzen setzen darf bzw. muss, es Hilfe und Unterstützung gibt.



Die Kampagnenwebsite ist eine Plattform für Informationen und Unterstützungsangebote: neinzugewalt.at

Obwohl laut Statistik im Jahr 2022 rund 19.000 Anzeigen erstattet wurden, in denen Kinder Opfer von Gewalt wurden (körperliche oder sexuelle Gewalt, Freiheitsentzug etc.), sind Informationen von Kinderschutzeinrichtungen zufolge Mobbing und psychische Gewalt in der Schule oder online die häufigste Gewalterfahrung, von der Kinder und Jugendliche selbst berichten. Gefolgt von psychischer und körperlicher

Gewalt in der Familie, wozu auch die miterlebte Gewalt gegen enge Bezugspersonen des Kindes – etwa die Mutter – gezählt wird.

Im Zuge der Kampagne „Nein zu Gewalt“ soll die Öffentlichkeit für die verschiedenen Erscheinungsformen von Gewalt sensibilisiert und das Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen für ihre Rechte mobilisiert werden.

Mittel und Zielgruppen der Kampagne

Die Themen Kinderschutz und Kinderrechte sind von hoher Komplexität bestimmt. Daher wurde bei der Nein-zu-Gewalt-Kampagne darauf geachtet, dass es sowohl eine Ansprache für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche gibt.

Für die Erwachsenenansprache wurden acht Sujets entwickelt, die verschiedene Formen von Gewalt, denen Kinder und Jugendliche ausgesetzt sein können, darstellen und für Anzeichen dieser Gewaltformen sensibilisieren. Erwachsene werden direkt angesprochen, aktiv hinzuschauen, nachzufragen, zuzuhören und Hilfe zu holen. Die Kampagne wird in den nächsten Wochen stark im öffentlichen Raum und in den Sozialen Netzwerken sichtbar sein.

Kinder- und Gewaltschutzkonzept der ÖBJ und des ÖBV

Gewalt macht auch vor Musikerinnen und Musikern keinen Halt. Gerade dann, wenn so viele unterschiedliche Personen jedes Alters und jedes Geschlechts zusammenkommen, wird das Miteinander nicht einfacher. Musikvereine können aber auch Anlaufstellen und Schutzräume für Menschen sein, die Gewalt erfahren. Alle wollen sich in einer Gemeinschaft akzeptiert fühlen und Ansprechpersonen für Sorgen und Bedürfnisse finden.

Damit sich jede Person in unserem Verband wohlfühlen kann und das gemeinsame Musizieren zu keiner unangenehmen Erfahrung wird, sind der ÖBV und die ÖBJ dem Aufruf des Bundeskanzleramtes gefolgt und arbeiten derzeit tatkräftig an der Erstellung eines Kinder- und Gewaltschutzkonzeptes.

Der Schutz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist eine wichtige Säule im Vereinsleben und bedarf manchmal mutiger Schritte, um auf Gewalt aufmerksam zu machen und richtig zu handeln. Derzeit entsteht eine schriftliche Anleitung für die Umsetzung der Gewährleistung von Schutz vor Gewalt mit Beispieltexen, Definitionen und Arbeitsschritten, um Vereine in ihrer Arbeit zu unterstützen. ■

Arbeiten mit Jugendblasorchester – Teil 4

Fragen der Besetzung

Spätestens seit 2020, als viele größere Ensembles und Orchester nicht in vollständiger Besetzung proben durften, stellte sich die Frage nach alternativen Besetzungen.

Ich persönlich habe rasch auf flexible Arrangements zurückgegriffen, die meist fünfstimmig sind, plus Percussion und optionale Begleitstimmen (Klavier, Harfe, Akkordsymbolik usw.). Das Ganze dann mehrfach chorisch zu besetzen, eröffnet die Möglichkeit einer Aufführung mit 5 bis 50 Personen.

Nicht nur Jugendorchester, sondern auch viele Musikkapellen haben immer wieder Lücken in der Besetzung, wodurch eine partiturgerechte Wiedergabe schwierig wird. In der Praxis gibt es vor allem im Musikschulbereich einige Optionen. Interessant ist dabei der Vergleich mit der Vokalmusik. Welche Stimmen fehlen mir im Bereich Sopran, Alt, Tenor, Bass?

Viele Kompositionen beinhalten Ersatzstimmen als kleine Stichnoten („cue“). Kreative Dirigentinnen und Dirigenten werden auch dort oft fündig, was Anlass zum Transponieren von Stimmen geben kann. Beispiele: Flöte als Ersatz für Oboe (teilweise oktaviert), Horn als Ersatz für Englischhorn, Flügelhorn als Ersatz für Horn.

Ein Klavier (auch E-Piano) lässt alle Stimmen zu und ist vor allem für die sehr oft fehlende Tiefe gut einsetzbar. Ein Synthesizer ersetzt sogar Harfe, Röhrenglocken und Stabspiele.

Inwieweit Ersatz- oder zusätzliche Instrumente bei bewerteter Musik zum Einsatz kommen, liegt in der Verantwortung der musikalischen Leitung. Letztlich zählt der Klang.

Einige Geschwister oder Freundinnen und Freunde in der Blasmusikjugend spielen zwar kein Blasinstrument, aber können für Proben oder Aufführungen begeistert werden. Dass sich für ein „sortenreines“ Blasorchester im Sinn der Harmoniemusikbesetzung gerne Gäste aus anderen Instrumentengruppen dazugesellen, ist eine Bereicherung für den Klang, das Sozialgefüge und das musikalische Verständnis aller Beteiligten.

Andreas Schaffer ■



Beispiele für Besetzungsfragen

Sopran	Violine, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Sopran- oder Alt-Sax, Trompete, Flügelhorn
Alt	Violine, Alt-Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Alt-Saxofon, Trompete, Flügelhorn
Tenor	Viola, Violoncello, (Bass-)Klarinette, Fagott, Tenor-Sax, Horn, Tenorhorn/Bariton, Posaune
Bass	Violoncello, Kontrabass, Bass-Klarinette, Fagott, Bariton-Sax, Tenorhorn/Bariton, Posaune, Tuba, E-Bass



Thomas Gansch BRASS CLASS 24

MUSIKERINNEN UND MUSIKER AUFGEPASST!

Ihr wolltet immer schon mal mit THOMAS GANSCH
gemeinsam musizieren?

Dann bewerbt euch jetzt zur BRASS CLASS 24 mit Thomas Gansch
und werdet ein Teil der Blasmusik-Supergroup-Tour!
Das Zuckerl der Brass Class 24?
Auch Klarinetten (B & Es) können sich bewerben.

ANMELDESCHLUSS: 30. Juni 2024

PROBENPHASE

11. und 12. September 2024

Konzerte mit Thomas Gansch und der BLASMUSIK SUPERGROUP

24. Oktober 2024 | Congress Graz, Stefaniensaal
25. Oktober 2024 | CMA – Carinthische Musikakademie Stift Ossiach
26. Oktober 2024 | Schwaz in Tirol, SZentrum
27. Oktober 2024 | Linz, Brucknerhaus
28. Oktober 2024 | Wien, Großer Saal Wiener Konzerthaus
29. Oktober 2024 | Wien, Ort wird noch bekannt gegeben

BESETZUNG – WAS WIRD GESUCHT:

ES-KLARINETTEN	POSAUNEN
KLARINETTEN IN B	BASSPOSAUNEN
TROMPETEN	TUBEN
FLÜGELHÖRNER	SCHLAGWERK
HÖRNER	



Interesse geweckt?

Dann bewirb dich jetzt!

www.blasmusikjugend.at/brass-class

„Thomas Gansch – BRASS CLASS 24“ ist ein Projekt
von ÖBJ und Vienna Arts Management

Literaturtyp des Monats

von Martin A. Fuchsberger
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ



Spaceflight

Komponist:

Florian Moitzi | Oberösterreich

Genre:

Literatur für Jugendblasorchester

Schwierigkeitsgrad:

BJ mit Wettbewerbsempfehlung

Verlag:

OrchestralArt Music Publications

„Spaceflight“ beschreibt musikalisch eine Reise in das Weltall. Der erste Abschnitt „Preparation“ handelt von den Flugvorberreitungen und dem Einstieg der Astronautinnen und der Astronauten in die Rakete. Beim Start der Rakete ab Takt 19 sollen mehrere Spielende laut von zehn bis null rückwärts zählen. Es ist auch möglich, dass nur eine Person diese Funktion übernimmt – und zwar mit einem Mikrofon oder einem Megafon.

Die leidenschaftliche Melodie des Beginns des Stücks wird nun von einem einfachen Rockrhythmus und fanfarenartigen Trompeten begleitet. Der Teil beschreibt den Abschluss einer erfolgreichen Mission, wobei die absinkenden Tonhöhen ab Takt 99 das Landen symbolisieren.



Mehr Infos:
www.orchestralart.com

Obmann feiert runden Geburtstag

■ Musikalische Glückwünsche überbrachte der Jugendmusikverein Wulkaprodersdorf am 26. April seinem Obmann René Nabinger, der anlässlich seines 50. Geburtstages in das

Heurigenrestaurant Paisler einlud. Musikkolleginnen und -kollegen bedankten sich mit einem Präsent und einigen Musikstücken für die Einladung und die Gastfreundschaft.



René Nabinger, seit 1988 Schlagzeuger im Jugendmusikverein, war von 2006 bis 2016 Obmann-Stellvertreter und tauschte im Jahr 2016 mit dem damaligen Obmann Günther Glavnits die Rolle. Seit nunmehr acht Jahren vertritt René Nabinger sehr engagiert die Belange des Vereines, wobei ihm besonders die Arbeit mit jungen Musikerinnen und Musikern am Herzen liegt.

Wir gratulieren René auch auf diesem Weg nochmals recht herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude mit der Musik und seiner Tätigkeit als Vereinsobmann.

Konzert „Filmmusik“ des MV Blasmusikkapelle Oggau

■ Am 20. April bescherte das Konzert „Filmmusik“ ein wahres Kinoerlebnis. Das Musikheim, zum Kinosaal umfunktioniert, war zum Bersten voll. Die Filmmusik, ausgewählt von Kpm. Cornelia Schiebendrein und Kpm.-Stv. Thomas Mann, reichte von den verwunschenen Melodien aus „Aladdin“ bis zu den mystischen Klängen aus „The Da Vinci Code“ und Disney-Klassikern wie „The Beauty and The Be-

ast“ und „The Lion King“. Ein Highlight war „Hallelujah“ mit dem Gesang des MVO-Finanzreferenten Marcel Rainprecht. Begeisterung rief „I Will Follow Him“ aus „Sister Act“ hervor, denn die Kapellmeisterin dirigierte das Stück im „himmlischen Kostüm“.

Das Abschlussstück, der „Deutschemeister Regimentsmarsch“, animierte das Publikum zum Mitsingen des Refrains: „Mir san vom k. u. k. Infanterie-

Regiment Hoch und Deutschemeister Numm'ro vier!“

Mit Bravour hatte Kpm.-Stv. Thomas Mann die Stabführerprüfung abgelegt. LStbf. Dr. Andreas Blutmager gratulierte herzlichst. Während der intensiven Konzertprobenzeit auch noch den Stabführerkurs und die dazugehörige Prüfung abzulegen – Glückwunsch vom MV Blasmusikkapelle Oggau zu dieser außerordentlichen Leistung!





Frühlingskonzert des MV Purbach

Der Musikverein Purbach (Leitung: Kpm. Michael Halverson) spielte sein alljährliches Frühlingskonzert. Die musikalische Reise des Abends führte von Klassikern wie „The Olympic Spirit“ und Konzertstücken wie „The Last Flight“ bis zu modernen

Disney-Ouvertüren. Trompeter Stefan Gstettner begeisterte die zahlreichen Gäste mit seinem Solostück „Der Karneval von Venedig“.

Das Frühlingskonzert wurde sogleich genutzt, um verdiente Musikerinnen und Musiker zu ehren. Obmann Ra-

phael Lang und Alexander Pock, Jugendreferent des Burgenländischen Blasmusikverbandes, nahmen die Ehrungen vor.

Durch den Abend führte, wie schon in den Jahren davor, ORF-Moderator Sebastian Györög.

Beschwingt in den Frühling mit dem MV Rohrbach

Mit zwei schwungvollen Frühlingskonzerten am 20. und 21. April eröffnete der Musikverein Rohrbach die heurige Konzertsaison.

Im ersten Teil wurden bekannte klassische Stücke wie die „Pizzicato Polka“ oder die „Fröhlichen Spielleute“ dargeboten. Der zweite Konzertteil widme-

te sich den großen Disney-Klassikern. Der Bogen spannte sich von „Schneewittchen“, dem ersten abendfüllenden Zeichentrickfilm aus dem Haus Disney, bis zu den neuesten Produktionen wie „Frozen II“.

Dabei sahen sicher viele der Besucherinnen und der Besucher vor ihrem inneren Auge die sieben Zwerge durch den Wald stapfen oder flogen mit Aladdin auf seinem Zauberteppich durch 1001 Nacht. Unter begeistertem Applaus verabschiedeten sich die Musikerinnen und die Musiker von den Gästen mit flotten Zugaben.



Frühjahrskonzert des Musikvereines Wiesen

„Tage wie diese“ hieß nicht nur ein Werk auf dem Programm des 44. Frühjahrskonzerts des MV Wiesen (Leitung: Kpm. Thomas Gaal), das am 20. April gespielt wurde. Vielmehr steht der Titel symbolisch für die Freude und den

Aufwind, den der MV Wiesen zur Zeit verspürt. Das Interesse am Konzert war so groß, dass Reservesessel aufgestellt werden mussten, um für alle Besucherinnen und Besucher ausreichend Platz zu schaffen. Auch Blasmusikfunktio-

närinnen und -funktionäre aus Bezirk und Land waren zahlreich vertreten, darunter BezObm. Manfred Püchl und LKpm.-Stv. Johannes Biegler. Die topmotivierten Musikerinnen und Musiker spielten das anspruchsvolle Programm mit Begeisterung und in hervorragender Qualität. Die musikalische Leistung des Musikvereines wurde vom Bezirksobmann als die zur Zeit hochwertigste des Bezirkes gewürdigt. Aber auch die Quantität ist in Wiesen ein Thema. Immerhin musste die Bühne heuer vergrößert werden, um allen Musikern Platz zu bieten.

Das Publikum würdigte die Leistungen des Musikvereines mit tosendem Applaus und Standing Ovationen.



Talentschau beim Landeswettbewerb in Oberpullendorf

■ Musikbegeisterte aus dem ganzen Burgenland versammelten sich am 26. April in Oberpullendorf, um den Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ zu erleben. Vier Ensembles traten an und boten dem Publikum eine beeindruckende Darbietung von Gesang und Instrumentalspiel, die von Trios bis zu Septetten reichte.

Die Veranstaltung war eine einzigartige Kombination aus Kammermusik für Blasmusik und Volksmusikensembles, eine Kooperation zwischen dem Burgenländischen Blasmusikverband und dem Burgenländischen Volksliedwerk, die sich als äußerst fruchtbar erwies. „Diese Mischung aus traditioneller Volksmusik und klassischer Blasmusik-

kammermusik bietet eine wunderbare Vielfalt, die man so selten erlebt“, erklärte Márton Ilyés, Landesjugendreferent des Blasmusikverbandes.

Die Gruppen kamen aus allen Ecken des Burgenlands und zeigten ein breites Spektrum musikalischer Ausdrucksformen. Besonders das Ensemble „Lakeside Brass“ stach hervor und sicherte sich den Platz, das Burgenland beim Bundeswettbewerb in Salzburg am 26. Oktober zu vertreten.

Die Veranstaltung hat nicht nur bewiesen, dass sie ein wichtiges Sprungbrett für junge Musikerinnen und Musiker im Burgenland ist, sondern auch, dass die musikalische Vielfalt und das kulturelle Erbe der Region durch solche Initiativen weiter gestärkt und gefördert werden. Mit der fortgesetzten Unterstützung des Burgenländischen Blasmusikverbandes und des Burgenländischen Volksliedwerkes wird die musikalische Landschaft im Burgenland sicherlich weiter gedeihen und wachsen.



Wertungsspiel des Bezirksverbandes Neusiedl am See

■ Das Wertungsspiel für Konzertmusik und Polka, Walzer, Marsch fand am 21. April in der Mittelschule Frauenkirchen statt. Zehn Musikvereine nahmen daran teil.

Den Juryvorsitz übernahm Landeskapellmeister-Stellvertreter Johannes Biegler. Die weiteren Juroren waren Erwin Franaschek, Herbert Klinger und Alexander Lag.

Der Burgenländische Blasmusikverband gratuliert allen Kapellen, die teilnahmen, recht herzlich für die hervorragenden Leistungen!



Ergebnisse

Musikverein Frauenkirchen, Stufe B, 91,00 Pkt.
 Blasmusikverein Mönchhof, Stufe B, 91,17 Pkt.
 Stadtkapelle Neusiedl am See, Stufe A, Feedback
 MV Bauernkapelle Schützen am Gebirge, Stufe B, 89,11 Pkt.
 Musikverein Illmitz, Stufe B, 91,56 Pkt.

Musikverein Winden am See, Stufe B, 90,00 Pkt.
 Musikverein Wallern-Pamhagen, Stufe B, 88,67 Pkt.
 Musik- und Kulturverein Jois, Stufe B, 90,33 Pkt.
 Musikverein Kittsee, Stufe C, 89,56 Pkt.
 Musikverein Andau, Stufe D, 91,22 Pkt.

Stabführerprüfung erfolgreich absolviert

■ Aus allen Ecken des Burgenlandes fanden sich Musikerinnen und Musiker in Pilgersdorf ein, um die Stabführerprüfung abzulegen.

In Theorie und Praxis mussten die Teilnehmer dabei ihr Können unter Beweis stellen.

Der Burgenländische Blasmusikverband bedankt sich herzlich

beim Musikverein Pilgersdorf, der sich bereit erklärt hat, die angehenden Stabführer als Übungskapelle zu begleiten, und bei der Prüfungskommission, die aus Landesstabführer Andreas Blutmager, Landesstabführer-Stellvertreterin Sabine Mauersics, Ehrenstabführer Gerhard Imre und Andreas Heschl bestanden hat.



Herzliche Gratulation an:

- Michael Michitsch, MV Seewinkel Apetlon
- Linda Glück, MV Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen
- Thomas Mann, MV Blasmusikkapelle Oggau
- Alexander Gmasz, MV Oslip
- Richard Kolla, MV Purbach
- Moritz Kicker, MV Freistadt Rust
- Iona Welz, MV Dorfmusik Zillingtal
- Petra Schilling, MV Wiesen
- Katrin Stifter, MV Pilgersdorf
- Marie-Christin Konrad, BM Oberschützen-Bad Tatzmannsdorf
- Stefan Lehner, MV Stadtkapelle Pinkafeld

MID EUROPE
FESTIVAL
SÜDBURGENLÄNDISCHER
DACHSTEIN

**INTERNATIONALES
BLASMUSIK
FESTIVAL**

9. – 13. Juli 2024
Schladming & Haus im Ennstal

Mehr Infos findest Du unter
www.mideurope.at

Schludmang
DACHSTEIN
Wir sind für Dich da.

KÜHNL & HOYER
finest brass instruments since 1948

NEW

**Tenor
posaune**

UNSER NEUSTES MODELL:
Die B/F-Tenorposaune „Bolero sonor“ überzeugt durch ihren kraftvollen, sonoren Klang. Ausgestattet ist diese Posaune mit einem neuen variablen Haltestegsystem.

8-facher Preisträger
Deutscher Musikinstrumentenpreis
1991 – 1993 – 2000 – 2001 – 2007 – 2014 – 2019 – 2021
Made in Germany

Neue Straße 27 · D-91459 Markt Erlbach
Tel. +49 9106 513 · Fax +49 9106 6218
info@kuehnl-hoyer.de · www.kuehnl-hoyer.de

**K&H
KÜHNL**

**Blasmusik
lebt!**
www.blasmusikjugend.at/studio

ALLE INFOS

- blasmusikjugend.at/studio
- [blasmusikjugend.at](https://www.facebook.com/blasmusikjugend.at)
- [blasmusikstudio](https://www.instagram.com/blasmusikstudio)
- studio@blasmusikjugend.at

Blasmusik lebt – das Blasmusikstudio

In diesem spannenden Format der ÖBJ erwartet euch eine Videoreihe mit News, Infos, Gesichtern und – last but not least – MUSIK.

Präsentiert wird die Sendung von den beiden Brass-Boys Bernhard Vierbach und Michael Mayer.

Regionwertungsspiel Unterkärnten

■ Unter regem Interesse der Bevölkerung fanden im wunderschönen Rahmen der artBOX in Frantschach-St. Gertraud am 27. und 28. April die Konzertwertung und der Wettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“ für die Blasmusikregion Unterkärnten statt. Organisiert vom Kärntner Blasmusikverband (Bezirksverband Wolfsberg) stellten sich insgesamt 13 Musikkapellen in unterschiedlichen Wertungsstufen der fachkundigen Jury. Diese bestand dieses Jahr aus Sigisbert Mutschlechner aus Südtirol, Daniel Muck aus Wien und Peter Mayerhofer aus der Steiermark. In der Konzertwertung holte sich die Trachtenkapelle Schiefing (Leitung: Kpm. Florian Poms) in der Stufe A 89,00 Punkte. Die Trachtenkapelle St. Margarethen im Lavanttal (Leitung: Kpm. Christoph Weinberger) erspielte sich in der Stufe B 92,33 Punkte. Die

Stadtkapelle Klagenfurt (Leitung: Christian Hensel) freute sich über 90,75 Punkte und holte sich damit den Tagessieg in der Stufe C. Für die Trachtenkapelle Schiefing bedeutet dies gleichzeitig auch den Landes-sieg als punktstärkste Kapelle der drei Konzertwertungsspiele in Kärnten. Eine weitere Kapelle, die Trachtenkapelle St. Georgen im Lavanttal, welche aus terminlichen Gründen am 20. April beim Regionwertungsspiel Mittelkärnten antrat, erlangte in der Stufe B ausgezeichnete 89,83 Punkte. Beim Wettbewerb „Polka, Walzer, Marsch“ war einmal mehr die Werkskapelle Mondl Frantschach (Leitung: LKpm. Daniel Weinberger) herausragend. In der Wertungsstufe D konnte sie sich mit 94,28 Punkten den Landessieg erspielen.



† Martin Maierbrugger

■ Am 13. April mussten wir uns von unserem Kameraden Martin verabschieden, der im Alter von 45 Jahren durch einen tragischen Unfall aus unserer Mitte gerissen wurde.

Martin war für die Trachtenkapelle Ebene Reichenau nicht nur ein Kamerad, er war DER Kamerad. Ein Vorzeigvereinsmitglied – ein Vereinsmitglied mit allen Tugenden, die man sich als Obmann wünscht. Musik war für ihn kein Hobby, sondern Leidenschaft. Die Trachtenkapelle war für ihn nicht nur ein Verein, sondern auch eine Familie. So wie er seine Familie immer unterstützte, half er immer dem Verein. Egal, ob es sich um Proben, Ausrückungen, kameradschaftliche Anlässe oder Veranstaltungen handelte – Martin war da und brachte sich aktiv ein.

Egal, bei welchen Anlässen – Martin war dabei: Ob als Hofnarr beim Ritteressen, mit dem Alphorn in Nersingen, mit Yvi und ihren Tenören beim Weisenblasen, als glühender Fäaschtbänkler-Fan beim Woodstock der Blasmusik, mit seiner Harmonika beim Rodeln, als Musiker bei unseren Konzerten und Marschwertungen. Zuverlässigkeit, Verlässlichkeit, Hilfsbereitschaft, Pünktlichkeit – unter Einrechnung der Poitl-Fünfminuten – sowie Kameradschaft zeichneten ihn aus.

Seine gesamte Familie ist im Verein. So war jede Ausrückung auch ein Familienausflug für ihn.

Erinnerungen an Martin haben wir in einem Video festgehalten, welches auf unserer Homepage www.tkebene-reichenau.at abrufbar ist.

Martin, pfiati – du fehlst uns.

Wir gratulieren allen Musikkapellen herzlich zu ihren Auftritten und den erbrachten Leistungen!



TK Schiefing



TK St. Margarethen im Lavanttal



Stadtkapelle Klagenfurt



MV Möchling

Harmonika trifft Blasorchester

■ Unter diesem Motto kam es am 23. März zu einem bezirksübergreifenden Projekt der Stadtkapelle Feldkirchen und dem Musikverein Möchling-Klopeiner See. Beide Vereine gestalteten einen Teil des Konzertes, wobei immer eine Solonummer für Harmonika im Mittelpunkt stand. So brillierte Michael Uhr, Kapellmeister der Stadtkapelle, beim Stück „Concerto for Styrian Harmonica“ von Daniel Muck. Das Stück wurde von der Stadtkapelle Feldkirchen interpretiert. Komponist Daniel Muck stand dabei selbst am Dirigentenpult. Klaus Kniely, Kapellmeister des Musikvereines, verzauberte das Publikum

mit seiner Solonummer, die er zusammen mit dem Völkermarkter Altsteirertrio zum Besten gab. Dann folgte das Kaleidoskop „Gsungan oder Gspielt“ von Günther Antesberger. Ihn begleitete der Musikverein Möchling-Klopeiner See unter der Leitung von Michael Uhr.

Natürlich durften als Abschluss des Konzertes beide Orchester gemeinsam einige Stücke zum Besten geben. Das Publikum honorierte diese musikalische Kooperation mit einem kräftigen Applaus. Beiden Vereinen wird dieser Konzertabend sicher noch lange in Erinnerung bleiben.



Klaus Kniely



**QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
**FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ**





**MUSIKHAUS
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 06462/3518
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com



MK Langau

Der Blasmusik-Contest von Radio Niederösterreich

Radio Niederösterreich suchte die Blasmusikkapelle mit den meisten Fans. Zu gewinnen gab es eine professionelle digitale Aufnahme in Radio-Niederösterreich-Qualität.

26 Blasmusikkapellen aus ganz Niederösterreich haben sich in den letzten Wochen bzw. Monaten viel Arbeit gemacht, fleißig geprobt und Videos eingeschickt.

Gewonnen hat die Musikkapelle Langau. Der NÖBV gratuliert sehr herzlich.

Die Kapelle hat in ihrer Wertungswoche online die meisten Stimmen gesammelt.

Der NÖBV bedankt sich bei allen Musikvereinen für die Teilnahme und bei allen Fans, Angehörigen, Freunden etc. für das fleißige Abstimmen für ihren Verein.

Danke: Stadtkapelle Amstetten, MV Eichgraben-Maria Anzbach, MV Engabrunn, Grenzlandkapelle Har-

degg, MV Höflein, MV Lunz am See, MV Randegg, MV Trattenbach, BO Waidhofen an der Thaya, Stadtkapelle Melk, Münichreither TM, MV St. Pantaleon, JMK Pernegg, MK Pernitz, RMV Pyhra, Schützenkapelle Stockerau, MV Traismauer, MK Waidmannsfeld, TMK Brunn am Gebirge, TK Feistritz am Wechsel, Erster Gänserndorfer MV, TMK St. Georgen in der Klaus, MV Hilm-Kematen, MK Langau, Stadtkapelle Langenlois, MK Mauer bei Melk.

NÖBV-/ÖBV-Stabführerkurs

Am ersten Aprilwochenende fand der Perfektionskurs/Ausbildungslehrgang zum ÖBV-Stabführerabzeichen im Hotel Moser in Pöchlarn statt.

16 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden vom Landesstabführerteam (Georg Speiser und Markus Kohl sowie LOBmStv. Gerhard Schnabl) in Theorie und Praxis für die Stabführertätigkeit unterrichtet. Es folgen noch zwei Praxistage zur Vertiefung des erlernten Wissens, damit am 6. Juni die Prüfung abgelegt werden kann.



Musikverein Arnsdorf glänzt bei der Konzertmusikbewertung in Grafenwörth

Der Musikverein Arnsdorf lieferte bei der diesjährigen Konzertbewertung der BAG Krems eine hervorragende Leistung ab. Trotz der Herausforderung, in der heutigen Zeit einen Verein zusammenzuhalten, bewiesen die Musikerinnen und die Musiker unter der Leitung ihres Kapellmeisters Bernhard Schütz, dass sie ein eingespieltes Team sind.

Am 21. April fuhren die Mitglieder des Musikvereines nach Grafenwörth, um sich der Bewertung zu stellen. Mit dem Pflichtstück „Zillertal Suite“ von Andreas Waldner und dem Selbstwahlstück „Concerto d'Amore“ von Jacob de Haan konnten sie die Jury überzeugen und erhielten hervorragende 90,33 Punkte.

Die positive Energie und das gute Gefühl, die die Musiker während ihres Auftritts ausstrahlten, übertrugen sich auf das Publikum im Saal.

Nach dem letzten Ton wurden sie mit tosendem Applaus belohnt.

Kapellmeister Bernhard Schütz, der die Musiker mit viel Disziplin, Motivation und Fingerspitzengefühl führt, erhielt von den Jurymitgliedern nur gute Nachrichten. Die Leistung des Musikvereines wurde über alle Maßen gelobt und mit der Tageshöchstpunktzahl belohnt.

Der Musikverein Arnsdorf bedankt sich bei allen Musikern, der BAG Krems und vor allem bei den treuen Freunden und Fans, die sie bei seinem Auftritt unterstützt haben. Dieser erfolgreiche Tag bestätigt und motiviert den Verein, auch schwierige Zeiten gemeinsam zu überstehen und weiterhin großartige Leistungen zu erbringen.



Der Musikverein Arnsdorf freut sich bei der Konzertwertung über die Tageshöchstpunktzahl (90,33 Punkte).

Gestatten: Die Pusteb Blumen

Seit einem Jahr gibt es die Pusteb Blumen schon. Diese Erwachsenenbläserklasse ist ein Projekt der Hauerkapelle Fels am Wagram und stößt seit ihrem Beginn auf großes Interesse in der Region. Das Konzept: Erwachsene erlernen – größtenteils von Null an – ein Instrument im Rahmen einer kleinen Musikkapelle. Die Instrumen-

te der Pusteb Blumen stellt die Hauerkapelle kostenlos zur Verfügung. Das wird gut angenommen: Von Querflöte und Klarinette über hohes sowie tiefes Blech bis zum Schlagwerk sind alle Register besetzt. Mit Federspiel-Ensemble-Mitglied Roland Eitzinger als Leiter der Bläserklasse starteten zwölf Frauen und Männer in das Projekt.

Mit viel Motivation, Begeisterung und Freude leitete Eitzinger die Bläserklasse bis Herbst 2023. Im Oktober übergab er die Leitung der Pusteb Blumen an Kapellmeisterin Sabine Kainz. Nachdem die anfänglichen musikalischen Hürden überwunden worden sind, stehen seit heuer die Türen auch für alle Kinder offen, die ein Blasinstrument erlernen. Somit erhalten sie die Möglichkeit, sich in die Gruppe einzubringen. Gemeinsam macht es einfach mehr Spaß. Generationenübergreifendes Musizieren ist eine Bereicherung für alle!



Die Pusteb Blumen der Hauerkapelle Krems



Infos:
www.hauerkapelle.at
facebook.com/hauerkapelle

Herzlichen Glückwunsch!

Verleihung des Titels „Konsulent für Musikpflege“ an Präsident Mag. Hermann Pumberger, Vizepräsident Roland Fellner und Landes-EDV-Referent Ing. Franz Jungwirth

Am 8. April wurde im feierlichen Rahmen des Steinernen Saals in Linz der Titel „Konsulent für Musikpflege“ an drei verdienstvolle Mitglieder der Landesleitung des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes (OÖBV) verliehen. Unter der Schirmherrschaft von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer wurden Präsident Mag. Hermann Pumberger, Vizepräsident Roland Fellner und EDV-Referent Ing. Franz Jungwirth für ihren herausragenden Einsatz geehrt.

Hermann Pumberger, seit Herbst 2023 Präsident des OÖBV und Kapellmeister der MMK Haag, erhielt die Auszeichnung für sein Wirken im Dienst von über 478 Mitgliedskapellen mit rund 25.000 Musikerinnen und Musikern. Zusätzlich leitet er als Direktor die LMS Grieskirchen und Neumarkt. Zudem organisierte er im Vorjahr das erfolgreiche Leben.Blasmusik.Festival in Grieskirchen.



Die Konsulenten mit Landeshauptmann Thomas Stelzer und den beiden Vizepräsidenten des OÖBV.

Franz Jungwirth, bekannt als Hornist im MV Pregarten, als führender EDV-Referent auf Landes- und Bundesebene sowie als Bezirksobmann des OÖBV Freistadt, wurde für sein Engagement im Dienst der Musik ausgezeichnet.

Roland Fellner, Obmann des OÖBV-Bezirks Ried, Vizepräsident des OÖBV sowie langjähriger Oboist und Ob-

mann des MV Pattigham, trägt mit seinem Engagement maßgeblich zur Förderung und zur Pflege der Musik bei. Der Titel „Konsulent für Musikpflege“ wird in Österreich an Personen verliehen, die sich auf besondere Weise für die Förderung und die Pflege der Musik engagieren. Diese drei herausragenden Persönlichkeiten haben zweifellos dieses Kriterium erfüllt.

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

Oberösterreich: „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

Steiermark: „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

Tirol: Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel

Salzburg:

Montag bis Donnerstag, 18 Uhr:
„Guat auf'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“
Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv
Freitag, 18 Uhr: „Guat auf'legt Wunschsending“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg
Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühshoppen“ aus den Bundesländern
Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“
Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller



Mir läuft die Zeit davon!

Am 22. April fand in der LMS Schwanenstadt ein inspirierendes Seminar zum Zeitmanagement statt, das von der erfahrenen Referentin Irina Fischelmaier geleitet wurde. Unter dem Titel „Mir läuft die Zeit davon – erfolgreiches Zeitmanagement für Beruf und Alltag“ versammelten sich 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um von ihren Erkenntnissen zu profitieren. Irina Fischelmaier bot einen beeindruckenden Mix aus Vortrag und interaktiven Workshops, der die Zeit wie im Flug vergehen ließ. Die Teilnehmer wur-

den mit einer Vielzahl von praktischen Tipps und hilfreichen Strategien versorgt, um ihre Zeit effektiver nutzen zu können. Der Abend war nicht nur kurzweilig, sondern auch äußerst lehrreich. Die Inhalte waren gut strukturiert und wurden anschaulich präsentiert, sodass sicherlich viele wertvolle Erkenntnisse nach Hause mitgenommen werden konnten. Insgesamt war das Seminar eine Bereicherung für alle und ein gelungenes Beispiel dafür, wie man in kurzer Zeit viel Wissenswertes vermitteln kann.





Colours of Music

Werde ein Teil des Landesjugendblasorchesters Oberösterreich

Du bist eine talentierte Musikerin oder ein talentierter Musiker aus Oberösterreich mit dem Leistungsabzeichen in Gold?
Dann laden wir dich herzlich ein, ein Teil des Landesjugendblasorchesters zu werden!

Unter der Leitung von Johanna Heltschl werden wir im November unter dem Motto „Colours of Music“ zwei beeindruckende Kirchenkonzerte gestalten. Diese bieten nicht nur die Möglichkeit, dein Können unter Beweis zu stellen, sondern auch ein Teil eines herausragenden Klangkörpers zu sein und gemeinsam mit anderen talentierten Orchestermitgliedern unvergessliche Momente zu erleben.

Als Solist haben wir Andreas Eitzinger, Niederösterreichischer Tonkünstler und Professor an der Anton-Bruckner-Universität, eingeladen. Wir spielen Werke von Edward Elgar, Florian Moitzi, Bert Appermont uvm.

Wenn du Interesse hast, ein Teil dieses musikalischen Höhepunkts zu sein, melde dich bei uns (jugend@ooe-bv.at), um gemeinsam die Bühne zu erobern!

Wir freuen uns auf deine Teilnahme!



Hörgenuss der Extraklasse Militärmusik Salzburg begeistert im Großen Festspielhaus

Das Große Festspielhaus in Salzburg war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Militärmusik Salzburg am 19. April ihr Galakonzert veranstaltete. Unter der Leitung von Militärkapellmeister Hauptmann Johann Schernthanner präsentierten insgesamt 46 Musiker – darunter acht Frauen – eine eindrucksvolle Auswahl aus traditioneller Blasmusik, symphonischen Musikstücken, moderner Unterhaltungs- sowie Big-Band-Musik.

Das Repertoire umfasste Werke von Johann Strauss, Frank Ticheli, Elton John, Richard Rodgers sowie weiteren bekannten Musiklegenden. Mit „Feuer und Flamme“ von Kurt Pühringer begrüßte die Militärmusik Salzburg das Konzertpublikum. „Für unsere Militärmusiker und mich als Militärkommandanten ist dieses Konzert ein jährlicher Höhepunkt, der es uns ermöglicht, das besondere Können unserer Musiker in einem festlichen Rahmen

zu präsentieren und gleichzeitig einem guten Zweck zu dienen“, betonte Brigadier Peter Schinnerl. Kurz vor dem Ende des Abends überreichte er einen Spendenscheck in der Höhe von 20.000 Euro an Waltraud Langer, Landesdirektorin des ORF Salzburg, sowie an Moderatorin und Redakteurin Romy Seidl. Der Scheck ist für die Organisation „Licht ins Dunkel“ bestimmt, die Salzburger Familien in Not unterstützt.



Neues aus dem Landesmedienreferat

■ Nach einer glanzvollen sechsjährigen Amtszeit im Medienreferat des Salzburger Blasmusikverbandes geben Karina Eppenschwandtner und Alexander Holzmann nun das Ruder an Laura Lebesmühlbacher und Jakob Eder weiter. Bei der Generalversammlung des SBV im April 2024 wurden Laura und Jakob zum neuen Landesmedienreferententeam gewählt. Sie freuen sich schon darauf, ihre Ideen und ihre Perspektiven in den Verband einzubringen. Beide stammen aus Anthering, einer ländlichen Gemeinde im nördlichen Flachgau. Gemeinsam spielen sie in der Musikkapelle Anthering und üben auch in ihrem örtlichen Verein eine Funktion aus. Laura ist Kapellmeisterin der MK Anthering, Jakob hat das Amt des Schriftführers inne. Das Medienreferat bedient nicht nur unterschiedliche Printmedien, zum Beispiel die Salzburg Klänge, die verbandseigene Zeitschrift für Mitglieder und Interessierte, die ÖBZ und das Ma-

gazin der Salzburger Volkskultur, sondern übernimmt auch die Pressearbeit sowie Tätigkeiten im Social-Media-Bereich. Ein vielfältiges Spektrum an Auf-

gaben, dass Karina und Alex in den vergangenen Jahren hervorragend gemeistert haben. Die beiden wurden im Rahmen des Jahrtages dafür mit der SBV-Verdienstmedaille in Bronze geehrt. Der Salzburger Blasmusikverband bedankt sich nochmal herzlich für das Engagement der beiden und wünscht Laura und Jakob viel Erfolg für die neue Tätigkeit.



Das neue Landesmedienreferententeam:
Laura Lebesmühlbacher
und Jakob Eder

Taktstockwechsel in der Ortsmusikkapelle Strobl

■ Das Frühlingskonzert der OMK Strobl stand heuer unter dem Titel „Shake Hands“ ganz im Zeichen der Kapellmeisterübergabe. Gerhard Laimer legte sein Amt nach 15 Jahren zurück und übergab den Dirigententock einem Posaunisten aus den eigenen Reihen. Manuel Hödlmoser, so der Name des neuen Kapellmeisters, ist 25 Jahre jung und seit seiner Kind-

heit mit der OMK Strobl verbunden. Nach dem Goldenen Leistungsabzeichen besuchte er die Kapellmeisterklasse von Fritz Neuböck in der Landesmusikschule Ebensee (OÖ). Dort legte er die Kapellmeisterprüfung ab. Das Programm war eine vielfältige Mischung aus traditionellen Märschen, Polkas und modernen Melodien, die von Toto bis zur Filmmusik von „Dra-

chenzähmen leicht gemacht“ reichten.

Als Höhepunkt des Abends wurde Gerhard Laimer nach seiner Ära als Kapellmeister zum Ehrenkapellmeister ernannt. Somit stehen mittlerweile zwei Ehrenkapellmeister in den Reihen der OMK: Matthias Limbacher (33 Jahre: 1976 – 2009) und Gerhard Laimer (15 Jahre: 2009 – 2024).





TMK Uttendorf unter neuer Leitung

Am 23. März fand das Frühjahrskonzert der TMK Uttendorf (Pinzgau) unter der Leitung des neuen Kapellmeisters Christian Hartl statt. Irisch/Keltisch war das Hauptthema des Konzerts. Dem Publikum wurde damit ein Einblick in das Leben der westeuropäischen Insel, ihre Bräuche und ihre jahrtausendealte Geschichte gegeben. Auf musikalische Art und Weise reiste man in die Welt der Kelten. Das zweiteilig gegliederte Konzert

begann mit einem traditionellen Abschnitt, der nach der Pause in das Moderne überging. Carrickfergus ist eigentlich eine nordirische Stadt, jedoch gibt es auch ein irisches Volkslied mit demselben Namen, das von einer verlorenen Liebe handelt. Das Stück beinhaltet ein atemberaubendes Solo für Tenorhorn, das von Michael Hartl zum Besten gegeben wurde. Mit dem Werk „Alphorn Ballade“ entführten die vier Alphornsolisten das Publikum hoch hi-

naus in die österreichischen Alpen. Für die Solisten war die Aufführung dieses Stückes etwas ganz Besonderes. Denn genau vor zehn Jahren wurde es schon einmal von ihnen bei einem Frühjahrskonzert dargeboten.

Die TMK Uttendorf freut sich über den zahlreichen Besuch des Frühjahrskonzerts und auf ein Wiedersehen bei den Sommerkonzerten im Musikpavillon Uttendorf.

Stadler
1930
Tiroler Schuhmanufaktur

EIN MUSS FÜR TRACHT UND MUSIK

Handgemacht in Europa

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

www.stadler-schuhe.at

Über 250 ausgestattete Objekte mit mehr als 14000 Stühlen in A, D, CH und Italien.

FIDELIUS

Der neue stapelbare MUSIKSESSL aus Massivholz!

Gestaltet vom wiener Studio Vandasye, und entwickelt mit einem Orchestermitglied der Wiener Philharmoniker, und der Musikkapelle Steinbach aus dem Nachbarort.

musik.us.at
+43 664 563 45 64
stadler@musik.us.at
A- 4644 Scharnstein



Auszeichnungen für steirische Musikkapellen

Am 29. April wurden in der Aula der Alten Universität Graz 34 Steirische Blasmusikpanther und 14 Robert-Stolz-Medaillen verliehen.

Um den Steirischen Blasmusikpanther zu erhalten, muss eine Musikkapelle an mindestens drei Wertungsspielen in einem vorgeschriebenen Zeitrahmen teilnehmen – zumindest eines davon muss eine Marschwertung sein. Die Robert-Stolz-Medaille erhalten nur jene mit einem Punktedurchschnitt von über 90. Diese Anforderungen können nur dann erfüllt werden, wenn sowohl der organisatorische als auch der künstlerische Bereich in einem Musikverein harmoniert.

Konzert- und Marschwertungen können nur dann erfolgreich bestritten werden, wenn sich alle Mitglieder einer Musikkapelle überdurchschnittlich engagieren – und das über mehrere Jahre hinweg. Jede einzelne Funktion und jede Stimme tragen gleich viel zum Erfolg bei. Den Sinn einer permanenten Teilnahme bei Wertungsspielen unterschiedlicher Art sieht und hört man schon von Weitem, wenn eine Musikkapelle auftritt. Aus diesem Grund können der Steirische Blasmusikpan-

ther und die Robert-Stolz-Medaille als Belohnung und öffentliche Wertschätzung für alle Musikerinnen und Musiker einer Musikkapelle angesehen werden. Die Trophäen wurden von Vertreterinnen und Vertretern der Musikvereine aus den Händen von Mitgliedern der Steiermärkischen Landesregierung, angeführt von LH Christopher Drexler, und Vertretern des Landesvorstandes des Steirischen Blasmusikverbandes entgegengenommen.

Rainer Schabereiter



SCHAGERL®
in quality we trust!

- ▶▶ www.schagerl.com
- ▶▶ www.shop.schagerl.com
- ▶▶ www.facebook.com/Schagerl

HANDGEFERTIGTE INSTRUMENTE - MUSIKALIENHANDEL - REPARATURWERKSTATT



Foto: Christoph Grill

73. Generalversammlung des Steirischen Blasmusikverbandes

Am 14. April wurde St. Peter am Kammersberg zur steirischen Blasmusikhauptstadt. Hunderte Delegierte aus nah und fern folgten dem Ruf der diesjährigen Generalversammlung mit Neuwahlen, die der Musikbezirk Murau in der Greimhalle in St. Peter am Kammersberg ausrichtete. Die Wichtigkeit dieser Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste unterstrichen. Vonseiten der Landespolitik wurde die Liste von LH Christopher Drexler angeführt, der von den beiden Landtagspräsidenten

tinnen Manuela Khom und Gabriele Kolar sowie von Sandra Krautwaschl, Klubobfrau der Grünen, flankiert wurde. Für das ÖBV-Präsidium waren BKpm. Helmut Schmid, BJRef. Andreas Schaffer und LOBm. Peter Reichstädter (BBV) anwesend. Die umfangreichen Tätigkeiten aller Referate gesondert aufzuzählen, würde den Rahmen des Berichts sprengen. Es kann jedoch festgehalten werden, dass sich im letzten Jahr so viel wie schon lange nicht mehr getan hat. Die Neuwahlen gestalteten sich heu-

er als Demokratie in Reinkultur, stand doch mit BezObm. Domenik Kainzinger-Webern erstmals seit Jahren wieder ein zweiter Kandidat auf der Wahlliste. Im Rahmen einer geheimen Wahl konnten alle Delegierten ihre Stimmen abgeben. Landesobmann Erich Riegler wurde mit seinem Team im Amt bestätigt. Danke an alle, die in den Vereinen und den Musikbezirken so viel Zeit und Herzblut in die Blasmusik stecken!

Rainer Schabereiter

Es ist alles Gold, was glänzt!

Am 18. April 2024 stand die Aula der Alten Universität Graz wieder ganz im Zeichen der Ehrung junger Musikerinnen und Musiker. Insgesamt wurden heuer 70 für das Erreichen des Leistungsabzeichens in Gold und zwei für den Abschluss des außerordentlichen Studiengangs Blesorchesterleitung von höchsten Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung und des Steirischen Blasmusikverbandes geehrt.

Landesobmann Erich Riegler schloss sich in seiner Rede den einleitenden und äußerst wertschätzenden Worten von LH Drexler an und strich heraus, dass alle Anwesenden Überdurchschnittliches leisten, zu Führungspersonen in ihren Musikkapellen zählen. In ihrer ersten Rede als neue LJRef. beschrieb Sabrina Csrnko den oft mühevollen, aber schönen Weg zum Leistungsabzeichen, bei dem viele unter-

schiedliche Personen daran beteiligt sind, die Prüflinge laufend zu motivieren und zu begleiten. Die „Goldenen“ und die neuen Kapellmeister wurden bezirkweise geehrt. Beim abschließenden Buffet wurde noch die eine oder andere Prüfung intensiv nachbesprochen. Herzliche Gratulation – ihr seid die musikalischen „Leuchttürme“ der steirischen Blasmusik!

Rainer Schabereiter



Foto: Steiermärkische Landesregierung/Foto Fischer

Von der Karibik bis zum Broadway!

Die TMK Ottendorf (Leitung: Kpm. Christopher Koller) nahm das Publikum bis zum Ende der Welt mit Filmmusik aus „At World's End“ und „The Book of Love“, bekannte Musicalnummern aus „Jesus Christ Superstar“, „Evita“ und „Cats“ gehörten ebenso zum Repertoire wie das „80er-Kult-Medley“.

Auch Austropop von Wolfgang Ambros und Alle Achtung, ein Alphornstück von Pepe Lienhard, „Swiss Lady“ mit Solist Christopher Koller, und vieles mehr rissen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

Moderator und Sänger Marcus Weberhofer führte pointiert durch das Programm. Immer wieder dankte das Publikum mit Standing Ovations und spornte zu weiteren musikalischen Höchstleistungen an. Mit den Zugaben „El Cumbanchero“ und „Kimm guat hoam“ von den Seern mit den Nachwuchsmusikern als Solisten sowie mit leuchtenden Handtaschenlampen gingen zwei fulminante Konzertabende zu Ende.

Harald Maierhofer



MV Dechantskirchen ehrt seinen ehemaligen Obmann

Als Überraschung und Krönung des diesjährigen Frühjahrskonzerts am 22. und 23. März im Mehrzwecksaal

der VS Dechantskirchen ernannten die Mitglieder des MV Dechantskirchen ihren langjährigen Obmann Leo Hofer zum Ehrenobmann.

Sichtlich gerührt von der unerwarteten Auszeichnung übernahm der von 2012 bis 2023 als Obmann tätige Leo Hofer von seiner Nachfolgerin Stefanie Fink sowie von

Kpm. Stefan Hutz diese Ehrung. Bereits zwei Jahre zuvor hatte der damals noch amtierende Hofer als Zeichen der Wertschätzung seiner Tätigkeit ein besonderes Geschenk zum 60. Geburtstag erhalten: den eigens von Kpm. Stefan Hutz komponierten und nach seinem Vulgonamen benannten „Riemer-Marsch“. Natürlich wurde dieser bei seiner 60er-Feier vom MV Dechantskirchen uraufgeführt. Seither gehört er zum fixen Repertoire. Nochmals herzliche Gratulation und Dank an Leo Hofer.

Magdalena Kogler



Frühjahrskonzert der Jugendkapelle Hartberg

Zum 40. Mal fand das Frühjahrskonzert der Jugendkapelle Hartberg in der Stadtwerke-Hartberg-Halle statt. Herbert Monsberger, der dieses Konzert zum 35. Mal dirigierte, hatte ein sehr anspruchsvolles Programm ausgewählt. Highlights der letzten Konzerte und aktuelle Kompositionen, mit denen die etwa 60 jungen Damen und Herren das Publikum begeisterten. Besonders hervorzuheben sind „Nostadamus“ und „Inchon“, eine bewegende Komposition des Friedens und des Krieges, in der friedliches Meeresschäumen vom Schlagen der Rotorblätter und von Kanonendonner überlagert wird. Ihr musikalisches Können bewie-

sen die Musikerinnen und Musiker auch bei den übrigen Stücken. Durch das Programm führte BezObm. Thomas Schleimer. Tosen den Beifall gab es unter den Zugaben für den „Sonnenstadt-Hartberg-Marsch“, komponiert von Alois Lugitsch, der das Jugendblasorchester gegründet und vor 40 Jahren das erste Frühjahrskonzert dirigierte hatte.

Hans Zugschwert





Herausragendes Konzertformat

Die Innsbrucker Promenadenkonzerte verbinden in diesem Sommer wieder erstklassige Konzertabende mit der Magie barocker Architektur, einem Hauch österreichischer Monarchie und einer ausgezeichneten Akustik, ein Ambiente also, das sich längst als Publikumsmagnet erwiesen hat. Auch in diesem Jahr können sich Musikliebhaberinnen und -liebhaber auf herausragende Konzertformate freuen, wie sie

in dieser Art in Österreich und sogar europaweit einzigartig sind.

„Unsere Konzertreihe bietet ein abwechslungsreiches Programm mit Schwerpunkt auf Bläsermusik, gedacht als eine hochkarätige Ergänzung zu den vielen sommerlichen Platzkonzerten, die in und um Innsbruck herum stattfinden. Wir bieten renommierten Orchestern aus dem In- und dem Ausland eine Bühne, die sonst selten oder

nie in Tirol zu hören sind. Von vielen interessierten Musikern, aber auch Kapellmeisterkollegen weiß ich, dass sie zu Hause oder im Unterricht Aufnahmen von Orchestern anhören und studieren, die im Rahmen der Innsbrucker Promenadenkonzerte auftreten. Wir bieten also das Privileg, ein Live-Hörerlebnis direkt vor der Haustür zu haben, von dem wir alle vieles lernen, um in weiterer Folge uns und unsere Musikvereine weiterzuentwickeln. Dieses Konzept, den niedrigen Eintrittspreis nicht zu vergessen, zieht alljährlich tausende Blasmusikbegeisterte an, die den Blick über den Tellerrand hinaus, vor allem aber einfach nur gute Musik schätzen und lieben“, schwärmt der künstlerische Leiter Bernhard Schlögl.



Die Innsbrucker Promenadenkonzerte ziehen jedes Jahr tausende begeisterte Besucherinnen und Besucher an.

**INNSBRUCKER
PROMENADEN
KONZERTE 2024**

**HOFBURG INNSBRUCK
5. bis 28. Juli**

www.promenadenkonzerte.at

Foto: Bernhard Michaela

Länderübergreifendes Musizieren

Von 20. bis 28. Juli treffen Musiktalente aus der Euregio-Region Nordtirol-Südtirol-Trentino zu einer Musikwoche in Toblach zusammen, die sie mit Konzerten in allen drei Landesteilen beenden. Nach einer intensiven Probenwoche wird das Euregio-Jugendblasorchester in den drei Euregio-Landesteilen je ein Konzert zum Besten geben. Die Bevölkerung kann bei freiem Eintritt den Klängen der einstudierten Stücke lauschen und sich so einen Eindruck vom Zusammenspiel der ausgezeichneten Nachwuchsmusikerinnen und -musiker aus den drei Landesteilen machen. Die Dirigenten sind heuer Andreas Waldner (Tirol), Hannes Schrötter (Südtirol) und Franco Puliafito (Trentino).

Die Konzerte finden in Riva del Garda (Fr., 26. Juli, 17.30 Uhr), Toblach (Sa., 27. Juli, 18.00 Uhr, Gustav-Mahler-Saal) und Innsbruck (So., 28. Juli, 10.30 Uhr, bei den Promenadenkonzerten im Innenhof der Hofburg) statt. Zusätzlich gastiert das Euregio-Jugendblasorchester in Mayrhofen im Zillertal am 20. Juni 2025 im Rahmen des Kongresses des Österreichischen Blasmusikverbandes.

Musizierwochenende für Erwachsene

Erstmals gibt es heuer ein Angebot für Erwachsene. Von 4. bis 6. Oktober findet ein Musizierwochenende am Grillhof bei Innsbruck statt. Eingeladen sind Musikantinnen und Musikanten



aus Tirol, Südtirol und dem Trentino jeden Alters ab 18 Jahren, die Interesse an neuer Literatur aus den drei Regionen und neuen musikalischen Bekanntschaften haben. Bis Anfang Juli kann man sich anmelden!

Elmar Juen

Festmesse: 100 Jahre Vorarlberger Blasmusikverband

Am 5. Mai fand im Dom St. Nikolaus in Feldkirch die Festmesse zu 100 Jahren VBV statt. Diese wurde auf ORF 3 und den ORF-Regionalradiosendern live ausgestrahlt.

Der Festgottesdienst stand ganz im Zeichen von 100 Jahren VBV. Er wurde von der Spielgemeinschaft Stadtmusik Feldkirch und der Harmoniemusik Tisis-Tosters unter der Leitung von Landeskapellmeister Reinhard

Fetz umrahmt. Als Zelebrant fungierte Dompfarrer Fabian Jochum.

Faszination Blasmusik

Blasmusikerinnen und Blasmusiker sind etwas Besonderes. Wie kein anderes Register im Orchester sind sie mit ihrem Instrument verbunden – durch den Atem. Andere mögen streichen, zupfen oder trommeln, keiner von ihnen jedoch bringt ein Instru-

ment allein durch seinen Atem zum Klingen. Es ist jener Strom des Lebens, der den Menschen und seine Liebe zum Blasinstrument, das zum Tönen, idealen Ausdrucksmittel seiner Gefühle wird, erhält. Das ist die Faszination der geblasenen Musik, wie sie uns am Tag der Blasmusik als Botschaft wieder nahegebracht wird. Wir sollten ihr mit Respekt und Achtung begegnen.



2024 – 100 Jahre VBV

TERMINVORSCHAU

1./2./3. Juni • Zirkus Luft-i-Kuss – eine magische Blasmusik-Show zu 100 Jahren VBV im Rahmen der „jungen Festspiele“ im Festspielhaus in Bregenz: <https://bregenzfestspiele.com/de/junge-festspiele/luft-i-kuss>

14. Juni, 19.30 Uhr • Jubiläumstatue zu 100 Jahren VBV – eine Mega-Marschier-Show auf dem Fußballplatz in Doren

14./15. Juni • 7. Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung 2024“ in Bischofshofen, nominiert: MV Lingenau

15. Juni • Bezirkswertungsspiel „Musik in Bewegung“ auf dem Fußballplatz in Doren. Musikvereine und Auftrittszeitpunkte sind aus den Medien zu entnehmen.

21./22. Juni • Jubiläumstatue zu 100 Jahren VBV – eine Mega-Marschier-Show im Mösle-Stadion in Götzis

11. Juli, 17.30 Uhr • Abschlusskonzert des Bezirksjugendseminars Bludenz, Schulsportzentrum in Tschagguns

17. Juli, 11.30 Uhr • Konzert zur Eröffnung der Bregenzer Festspiele vor dem Festspielhaus in Bregenz mit der Jungmusik Cilli Batschuns

25. August, 10.30 Uhr • Weltrekord der Blasmusik zum 100-jährigen Jubiläum des St. Galler BV und VBV auf den Rheindämmen links und rechts, ausgehend von der Rheinbrücke Koblach – Montlingen/CH „Tausende spielen Seite an Seite in einer Linie“; danach Brückenfest beim Zollamt Koblach, Auftragskomposition (CH) im Jugendkapellenniveau, Marsch „Dir zum Gruß, Land Vorarlberg“, Ziel: Werbefilm für die Blasmusik; <https://www.sgbv.ch/anmeldung-weltrekord-blasmusik/vbv>

25. August, 14.30 Uhr • 18. Sonderkonzert der Wiener Philharmoniker mit jungen Blasmusiktalenten aus Österreich in der Felsenreitschule in Salzburg



Programm und Ausschreibungen: www.vbv-blasmusik.at



Tag der Blasmusik in Vorarlberg

Im Jahr 1951 hat der Vorarlberger Harmoniebund erstmals den ersten Mai-Sonntag zum Tag der Blasmusik ausgerufen. Seit mehr als 70 Jahren wird nun der TAG DER BLASMUSIK von den Vorarlberger Musikkapellen in unterschiedlicher Form begangen. Heuer haben die Musikvereine des Landes den Gottesdienst in ihrer Pfarrkirche mitgestaltet oder sind durch ihre Gemeindefestmärsche marschiert.





Frühlingskonzert der Blasmusik Don Bosco Neuerdberg

■ Nach dem sehr erfolgreichen Jubiläumskonzert 2023 und dem damit verbundenen Rückblick auf fünf Jahrzehnte Vereinsgeschichte fand das diesjährige Konzert unter dem Motto „auf Reisen“ statt.

Gemeinsam mit dem Publikum begaben wir uns nach der schwungvollen

Eröffnung mit dem Marsch „Gute Reise“ auf eine musikalische Tour quer durch die Blasmusik, die uns an die verschiedensten Orte – Italien, ein Kreuzfahrtschiff und den Mond – führte.

Die Höhepunkte dieses Konzerts waren das Trompetensolo von Obmann-Stellvertreter Hannes Hierzegger beim „Triumphmarsch“ aus der Oper „Aida“ von Giuseppe Verdi und das Solo von Alt-Saxophonistin Elisabeth Floh bei „Ferien bei Onkel Rafael“. Musikstücke wie „Memo-

ries of Holidays“ und „Adebars Reise“ sorgten für das absolute Urlaubsgefühl und die kurzweilige Moderation unseres Kapellmeisters für die nötigen Pausen zwischen den Stücken. Schließlich endete unsere Reise mit „Arrival“ von ABBA in der Ankunftshalle des Wiener Flughafens.

Weil das Publikum auf eine Zugabe bestand, ließ das Orchester sogar noch die „Engerln auf Urlaub nach Wean“ kommen. Emotionaler Schluss war der Marsch „Mein Heimatland“, der im Gedenken an unseren verstorbenen Musikkollegen Christian Bruner gespielt wurde.

Es war eine wundervolle Reise und wir freuen uns bereits auf das Konzert 2025.

Bernhard Bruner



Abend der Wiener Blasmusikjugend im Odeon Theater

■ Im Wiener Odeon Theater fand am 28. April, ein beeindruckendes Konzert der Wiener Blasmusikjugend statt, das das Publikum in seinen Bann zog. Unter der Leitung von Fritz Gindlhuber präsentierte das Jugendblasorchester Oberlaa gemeinsam mit der Orange Corporation unter der Leitung von Gerhard Bergauer und dem

Juniorblasorchester Wien unter der Leitung von Peter Vorhauer ein vielfältiges Programm aus symphonischer Blasmusik, Filmmusik und traditionellen Werken.

Der Höhepunkt des Abends war zweifellos das gemeinsame Schlusstück „Viva la Vida“, bei dem alle Jungmusikerinnen und Jungmusiker mit großer

Begeisterung auf der Bühne standen und das Publikum mit ihrer Musikalität verzauberten. Die jungen Musiker zeigten nicht nur technisches Können, sondern auch Leidenschaft und Hingabe für die Blasmusik.

Die Veranstaltung wurde von den Musikschulen der Stadt Wien organisiert und war ein voller Erfolg. Das Publikum honorierte die Darbietungen mit lang anhaltendem Applaus und zeigte sich begeistert von der Vielfalt und der Qualität der musikalischen Darbietungen.

Insgesamt war es ein unvergesslicher Abend voller musikalischer Höhepunkte und Begeisterung für die Blasmusik. Die Wiener Blasmusikjugend hat erneut bewiesen, dass sie mit ihrem Talent und ihrem Engagement die Zukunft der Blasmusik in Wien maßgeblich prägt.

Gerhard Bergauer





Erfolgreicher Landeswettbewerb: Musik in kleinen Gruppen 2024

Am 7. April veranstaltete der Wiener Blasmusikverband den diesjährigen Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“. Als Landesjugendreferent freute mich am meisten, dass alle Altersstufen vertreten waren, was es bis jetzt in Wien noch nie gegeben hatte. Besonders war auch die Stimmung

während des Wettbewerbs. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren hoch konzentriert und gespannt auf ihre Auftritte, aber gleichzeitig auch gut gelaunt und mit voller Freude beim Musizieren. Auch die Jury hat es verstanden, die Leistungen in den Gesprächen mit den Jungmusikern gut zu

analysieren. Gutes wurde lobend erwähnt, Verbesserungswürdiges wurde mit Vorschlägen bedacht und viele Tipps wurden für die weitere Zukunft mitgegeben.

Wir gratulieren allen Ensembles und freuen uns schon auf den nächstjährigen Wettbewerb!
Gerhard Bergauer

Insgesamt stellten sich fünf Ensembles mit 18 Musikerinnen und Musikern der Jury und erreichten folgende Ergebnisse:

Ensemble	Pkt.	Stufe	Musikverein	Anz. d. Musiker	Instrument
Rocky Rockers	93,5	J	MV Leopoldau	3	Schlagzeug
FaPe	95,0	C	MV Leopoldau	2	Schlagzeug
Trumpet Trio	90,0	A	MV Leopoldau	3	Trompete
Orange Brass Ensemble	90,5	B	MV Leopoldau	6	Trompete, Posaune, Tuba
3+1	92,5	D	MV Leopoldau	4	Gemischtes Ensemble

Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik um nur 44 Euro!



Infos unter: 05/7101-200 · office@tuba-musikverlag.at



75. Verbandsmusikfest

Von 28. bis 30. Juni veranstaltet die Harmoniemusik Triesenberg das wohl höchstgelegene Verbandsmusikfest der Welt ;)

Durchgeführt wird das Festwochenende in der kleinen idyllischen Bergsiedlung Malbun auf 1.600 Metern Seehöhe.

Auftakt

Als Auftaktveranstaltung am Freitagabend lässt es die Harmoniemusik mit dem erfolgreichen Mallorca-Künstler Peter Wackel ordentlich krachen. Er ist seit 28 Jahren die Ikone des deutschsprachigen Partypops, wenn es um fetter Ballermann-Partys geht.

Am Samstagnachmittag werden sich alle Jugendkappellen von Liechtenstein zum Jugendtag treffen. Als zu-

sätzlicher Leckerbissen konnten die fünf Vollblut-Profimusiker der Ensembleformation „Sonus Brass“ mit ihrem Familien- und Kinderkonzert „Die Blecharbeiter“ für das Festwochenende gewonnen werden.

Der unterhaltsame Samstagabend beginnt mit schöner Blasmusik. Mit dabei sind die BOKU Blaskapelle aus Wien, die Bundesmusikkapelle Ellmau aus Tirol und die Bürgermusik Rankweil aus Vorarlberg. Anschliessend werden die Jungfidelen die Stimmung im Festzelt weiter einheizen: sechs junge Musiker aus Kärnten, die mit Herzblut, Ehrgeiz

und Kreativität auf der Bühne stehen und Musik machen.

Verbandstag

Den Abschluss des Festwochenendes bildet der offizielle Verbandstag am Sonntag. Der Festtag startet mit einer Heiligen Messe im Freien beim Malbuner Kirchlein und mit einem Fröhlichschoppen im Festzelt. Anschließend marschieren die teilnehmenden Vereine durch Malbun in das Festzelt ein.

Freut Euch auf ein tolles Festwochenende mit viel Blasmusik, Unterhaltung und guter Stimmung!



Alle Infos und Tickets:

www.verbandsmusikfest.li



MINISTERSTVO
KULTURY

Das Dorf Borkovice, der Kubes Musikverlag und der tuba-musikverlag
(in Zusammenarbeit mit NIPOS-ARTAMA Prag) laden Sie ein zu



KUBEŠOVY BORKOVICE

**Festkonzert zum 100. Geburtstag des
südböhmischen Komponisten Ladislav Kubeš**

Es spielen:

**Babouci
Krajanka
Kubešovanka (A)
Veselka**

Moderation: Miloň Čepelka

Die Patronanz für das Festkonzert zum 100. Geburtstag
des großen Komponisten der böhmischen Blasmusik,
Ladislav Kubeš, übernahm der Landeshauptmann der
Region Südböhmen, MUDr. Martin Kuba.

Das Konzert wird von
TV Šlág'r aufgezeichnet.

Eintritt frei!

Sa., 13. Juli 2024

Borkovice • 14:00 – 18:00 Uhr

www.kubesovyborkovice.eu





Studiengang Blasorchesterleitung in Bozen

Seit 2011 gibt es am Bozner Konservatorium den Studiengang Blasorchesterleitung (Instrumentierung für Blasorchester und Blasorchesterleitung). Seit her haben bereits 14 Studentinnen und Studenten das dreijährige Bachelorstudium abgeschlossen. Vor zwei Jahren wurde dieses Studienangebot um den Masterstudiengang erweitert.

2021 übernahm der Vorarlberger Trompeter, Musikpädagoge, Komponist und Dirigent Thomas Ludescher den Lehrstuhl. Er folgte damit auf Walter Ratzek (2016 – 2019) und Thomas Doss (2011 – 2016). Vor wenigen Mo-



Die Militärmusik Niederösterreich war erstmals Prüfungsorchester für das Abschlusskonzert des Masterstudienganges



naten gewann Ludescher den Wettbewerb zur definitiven Stellenvergabe: „Hier in Südtirol, im Grenzbereich

zu Österreich, Deutschland und der Schweiz, ist es ein optimales Umfeld, um das Berufsbild eines Blasorchesterdirigenten formen und gestalten zu können.“

Die bisherigen Absolventen in chronologischer Reihenfolge:

Bachelorstudiengang:

- Patrick Gruber (Hafling/Südtirol 2014)
- Stefanie Menz (Meran/Südtirol 2014)
- Sigisbert Mutschlechner (Olang/Südtirol 2014)
- Pietro Sarno (Deutschland 2015)
- Andreas Simbeni (Österreich 2015)
- Ulrike Ellemunter (Kaltern/Südtirol 2016)
- Alois Papst (Österreich 2016)
- Andrea Tasser (Abtei/Badia/Südtirol 2016)
- Sascha Leufgen (Deutschland 2017)
- Wolfgang Schrötter (Algund/Südtirol 2018)
- Stefan Brunnbauer (Österreich 2019)
- Lukas Hofmann (Österreich 2020)
- Daniel Niederegger (St. Jakob/Südtirol 2021)
- Peter Deutsch (Österreich 2023)

Masterstudiengang:

- Stefan Brunnbauer (Österreich 2024)
- Stefan Gottwald (Österreich 2024)

Die ersten

Masterabsolventen

Im vergangenen März gab es die ersten Abschlüsse des Masterstudienganges: Stefan Gottwald (Niederösterreich) und Stefan Brunnbauer (Oberösterreich) absolvierten im Haus der Musik in Grafenwörth mit der Militärmusik Niederösterreich und dem Solisten Florian Strasser, seines Zeichens Soloposaunist im Stadttheater Klagenfurt, ihr Prüfungskonzert.

Stephan Niederegger

IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart, Telefon: 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebensmühlbacher (S), Rainer Schabereiter (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: bienenstark e. U. WERBEPRODUKTIONEN

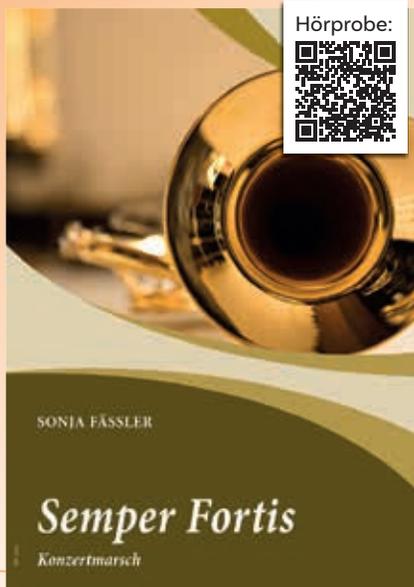
Grafik: tuba-musikverlag gmbh

Kleiner Anzeiger

MARKETENDERFÄSSCHEN,
oval, 2 Liter aus Eichenholz mit Messingreifen, in bester Qualität, direkt vom Erzeuger, preisgünstig.

Fassbinderei Eiletz
A-8720 Knittelfeld
Bahnstrasse
Tel. 03512/82497, Fax DW 4

Frauenpower in der Blasmusik



tuba
musikverlag

Steinamangererstr. 187 · A-7400 Oberwart
Tel. +43 5 7101 - 200 · office@tuba-musikverlag.at
www.tuba-musikverlag.at

ClariMate

Silent practice, digital play*

Für alle Bb- und A-Klarinetten
mit Böhm-System.

Verfügbar für Android bei Google Play,
für iOS & MacOS im App Store, für
Windows auf unserer Homepage.



ClariMate.eu

*Lautlos üben,
digital gestalten


**BUFFET
CRAMPON**
PARIS




UNZERTRENNLICH

WWW.THOMANN.DE

th•mann